DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

Wochenzeitung DEMOKRATISCHER WIDERSTAND N° 14 ab Samstag, 1. August 2020 in Berlin und bundesweit. 50 Cent mit Verwendungszweck »Vereinsspende« bitte an KDW e.V./Lenz IBAN DE51 1001 1001 2625 2368 69

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye und Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben

Türklerimiz için sayfa 8!
ENGLISH READERS PAGE 8

So schön ist der Sommer!

На български език страница 8
LECTEURS FRANCOPHONES PAGE 8

HIER *ist die* DEMOKRATIE!

Größte Verfassungsbewegung der Geschichte versammelt sich in Berlin!

Mit der vierzehnten Ausgabe des Widerstandes kommt die Demokratie zurück nach Berlin (Siehe Spalte rechts – und auf Seiten 2 bis 3).

Bei 5,24 Millionen gedruckten und verteilten Zeitungen seit ihrer Ersterscheiung zum 17. April 2020 ist der *DW* die auflagenstärkste Wochenzeitung in unserer Republik: Print wirkt — und das ohne Anzeigen, Mäzene, Parteien, GEZ oder sonstige größere Einflüsse. Nur dank der Spenden von tausenden Medizinern und Juristen, Arbeitern, Angestellten, kleinen UnternehmerInnen und den Verteilern in ganz Deutschland gibt es diesen Journalismus. — Danke! Wir gehören zusammen (Seite 15).

Was alles möglich ist, wenn man — zumindest in den wichtigsten Dingen des Zusammenlebens — aufschreibt, was Sache ist, davon kündet Casey Koneth (Seite 14). Zum Corona-Virus gibt es eine strikt schulmedizinische Interpretation, die von Regierungs- wie Konzernmedien unterdrückt und verleumdet wird — Seiten 4 bis 7. Eine Seite mit Expertenstimmen kommt im Panoramaformat auf 4 und 5 zum Herausnehmen und Anpinnen im Betrieb.

International gibt es ebenfalls Widerstand gegen das Corona-Regime (Seite 8), das letztlich den Zusammenbruch des Finanzmarktkapitalismus markiert — der auch ohne Corona stattfinden würde. Die Neoliberale Epoche ist beendet (Seiten 9 und 10). Was das Corona-Regime derweil bei Kindern anrichtet, wird diesmal auf Seite 11 thematisiert.

Und: Die *Ärzte für Aufklärung* um Dr. Walter Weber erhalten den Preis der Republik für Aufklärung, Courage, freie Debatte, Grundgesetz und Demokratie (Panoramaseite 12/13). Unsere unabschaffbaren Grundrechte zum Nachlesen und Beisichführen auf Seite 16.

Herzlich willkommen!

von Anne Höhne, Anselm Lenz und Hendrik Sodenkamp

Seit vier Monaten versammeln sich Demokratinnen und Demokraten bundesweit in ihren Städten und Gemeinden — zu Hunderten und teils Zehntausenden. Zum ersten Augustwochende 2020 kommen sie friedlich nach Berlin.

Am 1. August werden bis zu 500.000 Menschen aus dem ganzen Land den »Tag der Freiheit« um 11 Uhr am Brandenburger Tor begehen. Die Deutschen geben sich basisdemokratisch eine neue Verfassung; an diesem Wochenende soll der Grundstein gelegt werden. Demokratiebewegungen wie *Querdenken* und *Nicht ohne uns!* geben dazu zumindest den Anstoß. Ziel ist es, das Corona-Notstandsregime zu beenden und bürgerkriegsähnliche Zustände abzuwenden.

Eine neue Verständigung der Menschen in der Bundesrepublik ist demnach notwendig: Mit der Aussetzung des Grundgesetzes seit der umstrittenen Notstandsgesetzgebung vom 25. März 2020 operiert die Regierung im rechtsfreien Raum. Ein Zustand, den die Demokratinnen und Demokraten nicht akzeptieren. Gegen sie mobilisiert die Regierung Provokateure, die Bilder von »rechten Verschwörungstheoretikern« liefern, um die größte Verfassungsbewegung der Geschichte zu verunglimpfen. Weiterlesen auf Seite 3.

Collage nach der bekannten Darstellung der Verfassungsgebenden Versammlung, dem »Ballhausschwur«, nach Jacques-Louis David. Die Dame mit dem Zeitungsschirm ist Neli Heiliger, Basisdemokratin aus Karlsruhe. *Bildmontage: DW/Jill Sandjaja*



»DER WELT DROHT EINE NEUE ÄRA DES TECHNIKGESTÜTZTEN DESPOTISMUS«

Aktuelle Stellungnahmen von Prof. Giorgio Agamben

Erleben wir in dieser Zwangseinsperrung einen neuen Totalitarismus?
In vielen Lagern wird gegenwärtig die Hypothese formuliert, dass wir tatsächlich das Ende einer Welt erleben, derjenigen der auf Rechten, Parlamenten und Gewaltenteilung beruhenden bürgerlichen Demokratien, die einer neuen Despotie Platz macht, welche hinsichtlich der Zudringlichkeit der Kontrollen und der Unterbindung jeglicher politischer Tätigkeit schlimmer sein wird als die Totalitarismen, die wir bisher kennengelernt haben.

Amerikanische Politologen sprechen vom Security State, einem Staat also, in dem »aus Sicherheitsgründen« die individuellen Freiheiten in jedweder Weise beschränkt werden können, in diesem Fall aus Gründen »der öffentlichen Gesundheit« — ein Begriff, der die berüchtigten »Comités de salut public« (Anm. d. Übers: Wohlfahrtsausschüsse zur Zeit der französischen Revolution) während des Terrors ins Gedächtnis ruft.

Im Übrigen sind wir in Italien seit Langem an die Gesetzgebung durch Notverordnungen seitens der Exekutive gewöhnt, die sich auf diesem Wege an die Stelle der Legislative setzt und das Prinzip der Gewaltenteilung als Grundlage der Demokratie faktisch abschafft. Und die mittels Videokameras und nun, wie vorgeschlagen wurde, durch Mobiltelefone ausgeübte Kontrolle übersteigt bei Weitem jede Form von Kontrolle, die unter totalitären Regimes wie dem Faschismus oder dem Nationalsozialismus ausgeübt wurde.
Hinsichtlich der Daten sollte, neben jenen Daten, die über Mobiltelefone gesammelt werden, auch eine Reflexion über diejenigen stattfinden, die auf zahlreichen Pressekonferenzen verbreitet und allzu oft unvollständig oder falsch interpretiert wurden. Dies ist ein wichtiger Punkt, denn er rührt an die Wurzel des Phänomens.

Jeder, der sich ein wenig mit der Erkenntnistheorie auskennt, kommt nicht umhin, sich zu wundern, dass die Medien in all diesen Monaten Zahlen bar jeden Kriteriums der Wissenschaftlichkeit verbreitet haben, nicht nur, ohne sie in Relation zur jährlichen Sterblichkeit im gleichen Zeitraum zu stellen, sondern sogar ohne präzise Angabe der Todesursache. Als jemand, der weder Virologe noch Arzt ist, werde ich mich darauf beschränken, einfach zuverlässige offizielle Quellen zu zitieren. 21.000 Todesopfer durch Covid-19 scheinen und sind sicherlich eine eindrucksvolle Zahl. Setzt man die Dinge allerdings, wie man es tun muss, in Relation zu den jährlichen statistischen Daten, so sehen sie ganz anders aus. ISTAT-Präsident Dr. Gian Carlo Blangiardo gab vor ein paar Wochen die Gesamtmortalität des vergangenen Jahres bekannt: 647.000 Todesfälle (1.772 Todesfälle pro Tag). Analysieren wir die Ursachen im Detail, ergibt sich, dass gemäß den neuesten verfügbaren Daten für

Weiterlesen in rechter Spalte.



Zum Geleit

EIN DEMOKRATISCHER GRUß!

Die- Redaktion möchte sich Ihnen vorstellen und sich erklären. Gestatten?

Wir sind die Redaktion des Demokratischen Widerstandes (DW) in Berlin. Wir sind unabhängig von Parteien, Konzernen und anderen korrumpierbaren und erpressbaren Strukturen. Wir stehen der Demokratiebewegung um nichtohneuns.de nahe. Dank der vielen einzelnen kleinen und mittleren Spenden* können wir jede Woche diese gedruckte Zeitung sicherstellen und in der gesamten Republik verbreiten. Wir sind parteilose Liberale verschiedener Couleurs, MedizinerInnen, Journalisten, Arbeiter, Juristen, Künstler, Händler, Unternehmer, Mütter und Väter, Alte und Junge vielerlei Hintergründe. Uns ist daran gelegen, dass die Freiheitsrechte unserer Verfassung, dem Grundgesetz, vollständig wiederhergestellt werden. Wenn uns dies gelingt, werden wir diesen Erfolg gemeinsam feiern mit allen, die sich daran beteiligt haben, auch über Animositäten hinweg. Denn die Grundlage, sich auch politisch streiten oder gar schneiden zu können, sind die liberalen Grundrechte. Doch diese sind von der Regierung abgeschafft worden, die die Verfassung gebrochen und sich mit Verordnungen ermächtigt hat. Deshalb führen wir die Debatte um eine neue Verfassung an.

WARUM GIBT ES DIESE ZEITUNG?

Und warum in einer gedruckten Auflage von mindestens 100.000 Exemplaren und als E-Paper unter demokratischerwiderstand.de?

Ganz einfach!

Für Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit. Wir sind der Ansicht, dass zu viele Menschen der Gleichschaltung der Repräsentation und der Konzern- und Regierungspropaganda ausgesetzt sind. Diese können durch unsere Wochenzeitung die Kenntnis davon erlangen: Ja, es gibt eine Opposition in der Bundesrepublik 2020.

Während des derzeitigen Zusammenbruchs des Finanzmarktkapitalismus projiziert das verfassungsbrüchige Regime seinen Hass und seine Panik auf uns, die anderen Menschen, die in dessen System nie eine grundlegende Wahl gehabt haben, wie dieses eingerichtet wird. Wir erleben den Versuch einer terroristischen Diktatur der am meisten reaktionären, chauvinistischen und imperialistischen Elemente des Finanzkapitals. Thomas Schäfer (CDU), Finanzminister des Landes Hessen, hat sich bereits das Leben genommen. Viele andere Tragödien spielen sich ab.

Die Unbekannten, Stillen, Vergessenen, Alten und Kranken sind für uns keine Namenlosen – sie gehören alle zu uns. Zugleich ist diese Krise auch eine Chance zur Erneuerung unseres demokratischen Miteinanders. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere künftige Wirtschaftsgesetzgebung (basis-)demokratisch, transparent & ergebnisoffen verhandelt wird. Denn wir alle werden unter den neuen Regeln zu leben haben. – Die DW-Redaktion

* Spenden mit Verwendungszweck »Vereinsspende« gern an KDW/Lenz, IBAN DE51 1001 1001 2625 2368 69



A DEMOCRATIC GREETING FROM BERLIN!
UN SALUT DÉMOCRATIQUE DE BERLIN!
BERLİN'DEN DEMOKRATİK BİR SELAMLAMA!

For reports in foreign languages see page 8 of this issue. — We are liberals, publishers and journalists from all walks of life in democratic and antifascist resistance in the Federal Republic of Germany. We publish and assemble to defend our liberal constitution, the so called Grundgesetz. We are very interested in international cooperation, please feel free to contact us on our websites NICHTOHNEUNS.DE or DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE or via mail to demokratischerwiderstand@protonmail.com. — Please take into consideration; the current German government and the EU are not that what the may seem abroad. During Corona they have taken a pre-fascist turn that is worsening on a weekly basis. We, as editors, are being slandered, harassed and persecuted for are work as the oppositional liberals that we are. Please help us, contact us, inform international press, organizations and colleagues abroad. Thank you. — Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand Berlin | Bureau de la communication pour la résistance démocratique Berlin | Communication Office for Democratic Resistance Berlin

2017 230.000 Todesfälle durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen, 180.000 Todesfälle durch Krebs und mindestens 53.000 Todesfälle durch Atemwegserkrankungen verzeichnet sind. Ein Punkt aber ist besonders wichtig und betrifft uns unmittelbar.

Welcher?
Ich zitiere Dr. Blangiardos Worte: »Im März 2019 gab es 15.189 Todesfälle aufgrund von Atemwegserkrankungen und im Jahr zuvor waren es 16.220. Übrigens ist dies mehr als die entsprechende Zahl der Todesfälle durch Covid (12.352), die im März 2020 gemeldet wurde.« Aber wenn dies zutrifft — und wir haben keinen Grund, daran zu zweifeln —, müssen wir uns, ohne die Bedeutung der Epidemie herunterspielen zu wollen, die Frage stellen, ob dies Maßnahmen zur Einschränkung der Freiheit, wie sie nie zuvor in der Geschichte unseres Landes ergriffen wurden, nicht einmal während der beiden Weltkriege, rechtfertigen kann.

Es besteht der berechtigte Verdacht, dass der Bevölkerung durch die Verbreitung von Panik und die Isolierung der Menschen in ihren Häusern die sehr ernste Verantwortung der Regierungen, die zuerst den nationalen Gesundheitsdienst abgebaut und dann in der Lombardei eine Reihe nicht minder schwerwiegender Fehler im Umgang mit der Epidemie begangen hatten, aufgebürdet wird. Tatsächlich boten sogar die Wissenschaftler kein gutes Bild. Es scheint, dass sie nicht in der Lage waren, die von ihnen erwarteten Antworten zu geben.

Wie denken Sie darüber?
Es ist immer gefährlich, Ärzte und Wissenschaftler mit Entscheidungen zu betrauen, die letzten Endes ethischer und politischer Natur sind. Sehen Sie, Wissenschaftler handeln, ob zu Recht oder zu Unrecht, in gutem Glauben gemäß ihren eigenen Beweggründen, die mit dem Interesse der Wissenschaft übereinstimmen und in deren Namen sie — dies beweist die Geschichte zur Genüge — bereit sind, jegliche moralische Skrupel zu opfern. Ich brauche nicht daran zu erinnern, dass unter den Nazis hoch renommierte Wissenschaftler die Politik der Eugenik leiteten und nicht zögerten, die Konzentrationslager zu benutzen, um tödliche Experimente durchzuführen, die sie als für den Fortschritt der Wissenschaft und die Behandlung deutscher Soldaten nützlich erachteten.

Im vorliegenden Fall ist das Spektakel besonders beunruhigend, denn in Wirklichkeit herrscht, auch wenn die Medien dies verbergen, keine Einigkeit unter den Wissenschaftlern, und einige der berühmtesten unter ihnen haben abweichende Ansichten über die Ernsthaftigkeit der Epidemie und die Effektivität der Isolationsmaßnahmen, wie der vielleicht bedeutendste französische Virologe Didier Raoult, der sie in einem Interview als mittelalterlichen Aberglauben bezeichnete. An anderer Stelle schrieb

Weiterlesen auf Seite 3 unten.

AUF INS WOCHENENDE!

DAS GESCHAH AM 31. JULI

Zum Freitagabend, dem 31. Juli, lud der Demokratische Widerstand zusammen mit den Ärzten für Aufklärung zu einer gemeinsamen Kundgebung auf der Bundestagswiese vor dem Bundestagsgebäude ein.

Planmäßig wird ab 18 Uhr über die wissenschaftliche Sicht auf den Virus, das Ende des Notstands-Regimes, Neuwahlen und eine basisdemokratische und transparente Aushandlung unserer zukünftigen Wirtschaftsrahmengesetzgebung diskutiert worden sein.

Schwerpunkte der Veranstaltung lagen auf der Durchführung eines Corona-Untersuchungsausschusses und der Verfassungsreform, inklusive notwendiger Referenden (Volksabstimmungen) über EU-Mitgliedschaft und die Währung unseres Landes.

Es gab Redebeiträge der Redaktionsmitglieder dieser Zeitung, der Ärzte für Aufklärung und weiterer. Anschließend fand ein Spaziergang zum Rosa-Luxenburg-Platz statt. Dieser führte durch das Brandenburger Tor, über die Straße Unter den Linden vorbei am Bebelplatz, dem Palast der Republik und dem Alexanderplatz. Auf dem Rosa-Luxemburg-Platz wurde die Ausgabe N° 14 dieser Zeitung feierlich verteilt.

Auf eben jenem Platz hatte am 28. März der erste top-hygienische Spaziergang mit dem Grundgesetz stattgefunden. Aus den anfänglichen 20 TeilnehmerInnen ist eine bundesweite demokratische Widerstandsbewegung erwachsen. Seither trafen sich jeden Samstag und Sonntag tausende Oppositionelle auf den Marktplätzen und Parkwiesen, um gegen die willkürlichen Zwangsmaßnahmen und Einschränkungen ihrer Grundrechte zu demonstrieren.

Die vorliegende Wochenzeitung entsand aus einem informativen Flugblatt. Das wurde notwendig, weil alle großen Medienbetriebe auf Regierungslinie eingeknickt waren. Außerdem war eine freie Rede durch die Grundrechtseinschränkungen der Regierung und das massive Polizeiaufgebot unmöglich gemacht worden.

Die Veranstaltung am 31. Juli 2020 – zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nicht beendet – wird den Startpunkt für eine zentrale Versammlung in Berlin gelegt haben. Aus dem gesamten Bundesgebiet reisen Menschen mit Fahrrad, Bus und Bahn an. Unter ihnen Handwerker, Ärzte, Künstler, Juristen, Bäckereifachverkäufer, alte und junge Demokraten aller Hintergründe.

Die Ärzte für Aufklärung verschenkten 400 Leseexemplare des Bestsellers »Corona - Fehlalarm?« von Professor Sucharit Bhakdi und Prof. Karina Reiss (beide Preisträger der Republik, siehe Preisträger dieser Ausgabe Seite 12).

AM 1. AUGUST FÜR DIE VERFASSUNG!

von Anne Höhne und Batty N'Diaye

Der Stuttgarter Bürgermeisterkandidat Michael Ballweg hat für den 1. August 2020 eine Großdemonstration für Demokratie und verfassungsmäßige Grundrechte angemeldet. Viele tausend Menschen werden erwartet.

Unter dem Motto »Das Ende der Pandemie – Der Tag der Freiheit« wird die sofortige Aufhebung aller Corona-Einschränkungen, die Rückkehr zu uneingeschränkten verfassungsmäßigen Grundrechten und Neuwahlen in der Bundesrepublik gefordert.

Es wird sich versammelt ab 10:30 Uhr auf dem Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor, um nach einem Rundgang durch Berlin Mitte um 14 Uhr auf der Straße des 17. Juni anzukommen. Dort findet von 15:30 Uhr bis 22 Uhr die Hauptkundgebung statt.

Die süddeutschen Organisatoren klotzen ran und haben zwanzig Bühnenfahrzeuge aus einem guten Dutzend Städten organisiert. Erinnerungen an die Loveparade werden bei einigen Berlinnerinnen wach.

Der Aufzug führt über die Straße Unter den Linden und die Friedrichstraße zum Oranienburger Tor. Von dort über die Oranienburger Straße zur Marienkirche. Vorbei am Fernsehturm und am Roten Rathaus zieht die Demonstration über die Leipziger Straße und durch den Tiergarten zur Straße des 17. Juni.

Auf dem Weg durch die Stadt finden auf den Wagen Einzelkundgebungen statt. Bei der Hauptkundgebung werden Ärzte, Künstler, Juristen, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmer, Arbeiter und Journalisten sprechen.

Wie der Querdenken-Initiator Michael Ballweg der *DW*-Redaktion mitteilte, wird das gesamte Equipment mit mehreren Bussen aus Stuttgart nach Berlin gebracht. Unterstützt wird der Transport und die Anreise der Demonstrantinnen von #honkforhope, einer Initiative der Busunternehmen für Meinungsfreiheit, unternehmerische Selbstbestimmung und Rechtsstaatlichkeit, welche ihrerseits mit Initiativen wie »Rettet die Reisebüros« und #kulturerhalten kooperiert. Die Veranstaltung wird europaweit durch den in Heilbronn ansässigen Fernsehsender *L-TV* über Satellit übertragen.

Bei so einer großen und bunten Veranstaltung werden wohl auch ein paar Rechtsaußen vorbeischauen und ihre Hoffnungen und Träume auf ein besseres Leben mit dem Grundgesetz vortragen. Erklärtes Ziel ist es aber, den demokratischen Widerstand in der Bundesrepublik sichtbar zu machen, die Regierung dazu zu bringen, alle Maßnahmen zurückzunehmen, die Grundrechte wiederherzustellen und sich basisdemokratischer Modernisierung und allgemeinen Neuwahlen nicht mehr zu verweigern.



DAS PASSIERT AM 2. AUGUST

Am Sonnatg, dem 2. August 2020 finden viele einzelne Versammlungen in ganz Berlin statt.

Um 14 Uhr findet die Gründungsversammlung für eine Demokratische Gewerkschaft (DG) beim Amphiparlament im Berliner Mauerpark statt. Dieser liegt in der Nähe der Bernauer Straße (U8).

Von 15 bis 20 Uhr findet ebenda ein »Demokratisches Nachglühen« statt. Es gibt Konzerte und Redebeiträge von Hermann Ploppa (DW-Redakteur), Markus Haintz (Rechtsanwalt) und vielen weiteren.

Darüberhinaus finden ein Yoga-Kurs und eine Meditation zum Mitmachen statt. In Gesprächsrunden sollen die Eindrücke und Schlußfolgerungen der Großdemonstration gemeinsam reflektiert werden.

Über das gesamte Wochenende verteilt werden einzelne, kleine Gegendemonstrationen und Kundgebungen abgehalten.

HIER IST DIE DEMOKRATIE!

Fortsetzung von Seite 1.

Wie seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom Januar 2017 bekannt ist, setzt sich etwa die clowneske Rechtsaußen-Partei NPD in ihrer gesamten Leitungsebene aus vom Staat bezahlten sogenannten V-Leuten zusammen. Diese Partei muss damit als Projekt des Inlandsgeheimdienstes »Verfassungsschutz« bezeichnet werden. Die Partei wird aus dem Regierungsapparat gelenkt und für ihn eingesetzt. Das ist leider auch für das Augustwochenende anzunehmen, wo hunderttausenden Demokratinnen und Demokraten damit geschadet werden soll, dass sich ein paar Dutzend Schnappschüsse mit Rüpeln machen lassen.

Die notwendige Erneuerung der deutschen Verfassung auf Basis des Grundgesetzes wird sich davon nicht aufhalten lassen. Es muss nach innen und außen vieles abgestimmt werden: Die Mitgliedschaft in der EU, die Währung Euro und eine neue Wirtschaftsrahmengesetzgebung, die baisdemokratisch und transparent ausgehandelt werden wird.

Der Prozess wurde mit dem Notstandsregime unausweichlich und sogar folgerichtig. Die Deutschen verständigen sich neu: friedlich, feundlich, international und unabhängig — und vor allem: demokratisch.

VERFASSUNGREFORM UND VOLKSENTSCHEIDE

Mit dem Vorgang einer wahrhaft demokratischen Verfassungsentwicklung wird die im Corona-Notstandsregime angelegte Tendenz zum Bürgerkrieg frühzeitig überwunden. Wer sich auf einen verbindlichen, bürgerlichen — also freien, gleichen und geschwisterlichen — Sozialvertrag verständigt, Globalkonzerne in die Schranken weist und wirtschaftliche Grundrechte zusichert, der hat keinen Anlass zur Gewalt. So beginnt unsere neue Epoche gemeinsam und nicht gegeneinander. Es ist die einzige Möglichkeit.

Wir haben tiefgreifende Konflikte und eine demokratisch illegitime Situation? — Dann sollten wir verhandeln, uns abstimmen und im Wortsinne: neu vertragen.

ich, die Wissenschaft sei zur Religion unserer Zeit geworden. Die Analogie zur Religion ist wörtlich zu verstehen: Theologen erklärten, sie seien nicht in der Lage, klar zu definieren, was Gott ist, und doch diktierten sie den Menschen in seinem Namen Verhaltensregeln und schreckten nicht davor zurück, Ketzer zu verbrennen; Virologen geben zu, dass sie nicht genau wissen, was ein Virus ist, aber in seinem Namen beanspruchen sie entscheiden zu können, wie Menschen leben sollen. Man sagt uns — wie es in der Vergangenheit schon oft geschah —, dass nichts mehr so sein werde, wie es einmal war, und dass sich unser Leben ändern müsse.

Was glauben Sie wird geschehen?
Ich habe bereits versucht, die Form des Despotismus darzustellen, mit der wir rechnen müssen und gegen die wir nicht müde werden dürfen, wachsam zu sein. Aber wenn wir einmal den Bereich des Aktuellen verlassen und versuchen, die Dinge unter dem Gesichtspunkt des Schicksals der menschlichen Spezies auf der Erde zu betrachten, kommen mir die Gedanken des großen niederländischen Wissenschaftlers Louis Bolk in den Sinn.

Bolk zufolge charakterisiert die menschliche Spezies eine fortschreitende Hemmung vitaler natürlicher Anpassungsprozesse an die Umwelt, die durch ein hypertrophes Anwachsen technologischer Dispositive ersetzt werden, die die Umwelt ihrerseits an den Menschen anpassen. Überschreitet dieser Prozess eine bestimmte Grenze, so gelangt er an einen Punkt, an dem er kontraproduktiv wird und zur Selbstzerstörung der Spezies führt. Phänomene wie die, die wir erleben, scheinen mir darauf zu deuten, dass dieser Punkt erreicht ist und dass die Medizin, die bestimmt war, unsere Krankheiten zu kurieren, Gefahr läuft, ein noch größeres Übel zu produzieren. Auch gegen dieses Risiko müssen wir uns mit allen Mitteln wehren.

Agamben gilt seit 25 Jahren als einer der wichtigsten Denker der Gegenwart. Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel »Nuove riflessioni«. Die hier übernommene Übersetzung lesen Sie unter rubikon.news/artikel/die-demokratie-dammerung

250 EXPERTENSTIM

IMMER NOCH ANGST VOR CORONA? SIE MÖCHTEN DEN LEUTEN VOM FERNSEHEN IHREN GLAUBEN SCHENKEN? SIE LESEN SIE DIE EXPERTISEN DER ANERKANNTESTEN MENSCHEN AUS DER WISSENSCHAFT WELTWEIT. DIE STRIKT SCHU

»Für so drastische Maßnahmen fehlen schlichtweg die Zahlen. Dass man Patienten mit Vorerkrankungen und ältere Menschen in Kranken- und Pflegeeinrichtungen besonders schützt, ist völlig in Ordnung und erforderlich. Grippe und Coronaviren, das ist bekannt, gefährden Ältere besonders. Das Herunterfahren vieler Betriebe, die Schließung von Schulen und Kindergärten und sogar Ausgangsbeschränkungen — für all das gibt es aber aus medizinischer Sicht keinen Grund. (...) Das ist keine Pandemie. Eine Pandemie ist für besonders viele Todesfälle verantwortlich. Die sehe ich nicht. Die Begrifflichkeit ist also nicht angebracht. Dann müssten wir auch bei der Grippe jedes Jahr so drastische Maßnahmen ergreifen.«
Professor Dr. Siegwart Bigl, Mediziner, Mitglied der sächsischen Impfkommission.

»Die große Mehrheit wird nicht daran sterben. (...) Viele Menschen, eine bedeutende Anzahl von Menschen, werden das Virus überhaupt nicht bekommen. (...) Von denjenigen,die es bekommen, werden einige es nicht einmal bemerken. (...) Von denjenigen, die Symptome bekommen, wird die große Mehrheit, wahrscheinlich 80%, eine milde oder moderate Krankheit haben. (...) Eine unglückliche Minderheit muss sich ins Krankenhaus begeben, doch die Mehrheit davon, wird ausschließlich Sauerstoff benötigen, und anschließend die Klinik wieder verlassen. (...) Und dann wird eine Minderheit auf der Intensivstation enden, und einige davon werden traurigerweise versterben. Doch das ist eine Minderheit. 1%, oder womöglich weniger als 1%. Und sogar in den höchsten Risikogruppen sind dies deutlich weniger als 20%. Das heißt, die große Mehrheit der Menschen, sogar die aller höchsten Risikogruppen, werden nicht sterben, wenn sie sich mit dem Virus infizieren.«
Professor Dr. Chris Whitty, Arzt und Epidemiologe, Chief Medical Officer für England, Chief Medical Adviser der britischen Regierung, Chief Scientific Adviser am Department of Health and Social Care und Leiter des National Institute for Health Research.

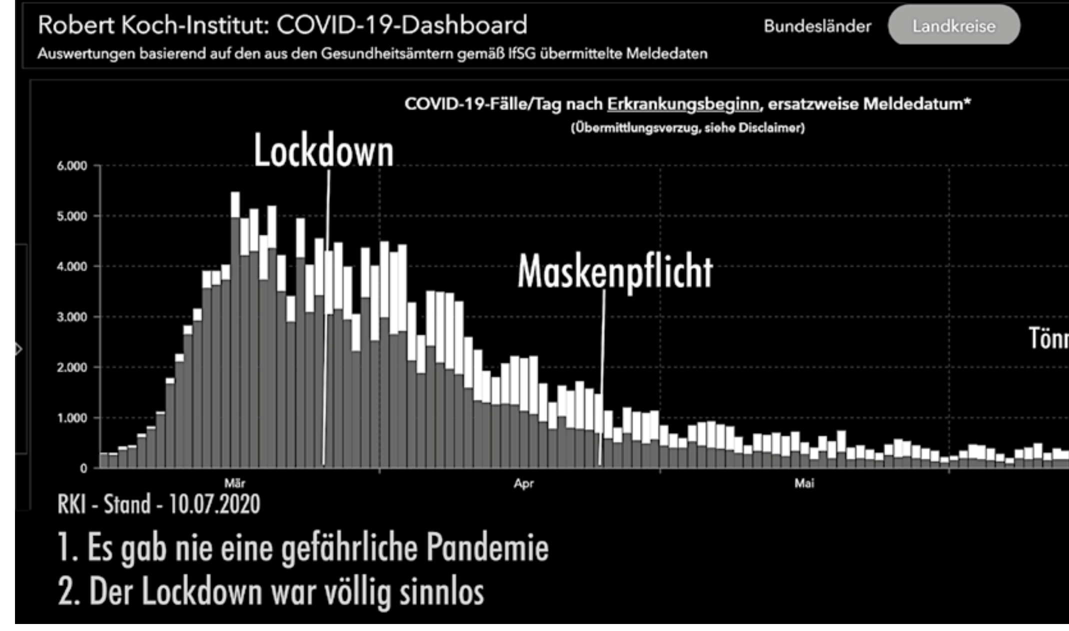
»Die Untersuchung von Sachdaten aus der ganzen Welt zusammen mit den mathematischen Projektionen des SIR-Modells präsentiert die Behauptung der Regierung, dass Israels erfolgreiche Isolationsmaßnahmen das Land vor einer schrecklichen Seuche bewahrt haben, nichts weiter als eine Illusion, während echte Daten nie der Öffentlichkeit präsentiert wurden. (...) In den globalen Medien erzeugt jede winzige Änderung eine beängstigende Schlagzeile, die durch ein Missverständnis der Zahlen noch verstärkt wird und hier von Gesundheitsbeamten sofort wiederholt wird. (...) Wir dürfen nicht zulassen, dass uns dies blind macht für den positiven Trend eines stetigen Rückgangs in allen Ländern. (...) Von besonderem Interesse ist die Tatsache, dass Berater und die Medien die Tatsache ignorieren, dass eine Epidemie ausnahmslos in allen Ländern ihr Endstadium erreicht, wenn der Anteil der Infizierten aus der Allgemeinbevölkerung nicht mehr als einen halben Prozentpunkt beträgt. Von der Gesamtbevölkerung in Israel wurden 0,18% mit dem Coronavirus diagnostiziert, in Schweden 0,22% und in Spanien 0,47%. Niemand fragt, wie es kommt, dass 99,5% der Weltbevölkerung nicht infiziert waren.«
Professor Dr. Doron Lancet, Molekulargenetiker, Weizmann Institute of Science, Israel.

»Es war so unerträglich für mich, zu sehen, wie in meiner zweiten Heimat etwas so Unglaubliches passiert, dass die Menschen anders geworden sind. Ich bin hier hingekommen, wissen Sie, als Fremder in ein neues Land. (...) Ich sehe, wie die Menschen hier ihre Freiheit freiwillig abgeben. Das kann nicht sein. Etwas, was wir nie hatten und was Sie die ganze Zeit hatten. Warum tut ihr das? Warum akzeptieren Sie etwas, was die Grundrechte einfach einfriert, wegnimmt (...) Sie haben die Zahlen für Deutschland und es war klar, dass COVID-19 nicht der große Killer ist. (...) In Deutschland ist die Epidemie schon länger am abnehmen. (...) Ich weiß nicht, warum die Maßnahmen weiter verlängert werden.«
Professor Dr. Sucharit Bhakdi ist Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiolgie, ehemaliger Leiter des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Mainz.

»Die Entwicklung deckt sich mit den Verlaufsdaten, wie wir sie bereits von den bisher bekannten Coronaviren kennen. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass der Peak, also der Höhepunkt des Infektionsgeschehens, sich über die Monate Januar und Februar erstreckt. Ende März gehen die Zahlen dann schon deutlich zurück und bis Ende April, Anfang Mai klingt die Ausbreitung des Virus ab. Es ist möglich, dass ein genetisch leicht verändertes Coronavirus im nächsten Herbst oder Winter wieder kommt. Das erleben wir alljährlich auch bei anderen Erregern der Grippe oder grippeähnlicher Erkrankungen. (...) Das Schillern solcher Viren kommt daher, dass sie sich verändern und damit unberechenbar, unkontrollierbar und bedrohlich erscheinen. Aber das ist ein völlig normales Phänomen, das uns Menschen seit Jahrtausenden beschäftigt und wahrscheinlich der Grund dafür ist, dass es uns noch gibt. Diese Erreger fordern unsere Immunabwehr immer wieder aufs Neue heraus. Allerdings ist dieses Coronavirus nicht gefährlicher und tödlicher als das, was wir von früheren stärkeren Influenzawellen kennen. (...) Es sieht eher so aus, dass der Lockdown in einem Moment erfolgte, als das Virus schon auf dem Rückzug war, nämlich am 18. März. Wenn jetzt jemand sagt, wir hätten die Herdenimmunität wegen der drohenden Belastungen fürs Gesundheitssystem nicht riskiert und deshalb den Lockdown-Weg gewählt, dann ist derjenige in einer falschen Logik gefangen.«
Professor Dr. Ulrich Keil, Epidemiologe von der Universität Münster und ehemaliger Berater der WHO.

»Wollen Sie wirklich die letzten 14 Tage auf dem Bauch liegend, an einer Beatmungsmaschine und ohne Angehörige verbringen?' Diese Frage stellte Palliativmediziner Matthias Thöns in der ZDF-Runde mit Markus Lanz. Er sieht auch keinen Nutzen: ‚Die Chance, dass diese alten Leute nach der Intensivstation selbst nur ihr eingeschränktes, aber gewohntes Leben im Pflegeheim wieder fortsetzen können, gleicht dem Sechser im Lotto'. Dies müsse man den Betroffenen sagen, bevor sie oder ihre Angehörigen einwilligen, sie in einer Intensivstation künstlich beatmen zu lassen. Nach Daten, die in Europa vorliegen, würden nur bis zu zwölf Prozent dieser schwer pflegebedürftigen, meist sehr alten Menschen die künstliche Beatmung in Intensivstationen überleben. Und die restlichen litten fast alle an Folgen der künstlichen Beatmung. Es geht dabei um viele Betroffene: Die Mehrheit der bisher an Covid-19 Verstorbenen lebte pflegebedürftig in Alters- und Pflegeheimen.«
Dr. Matthias Thöns, Facharzt für Anästhesiologie, Notfall-, Schmerz- und Palliativmedizin.

»Wir haben eine neue Art von Suizid-Motiv vor uns, das ich vorher noch nicht kannte. Nämlich, dass Menschen aus Angst vor dem Tod den Tod als Ausweg wählen. Normalerweise wählen Menschen den Tod aus Angst vor dem Leben bzw. Weiterleben. (...) Das kenne ich bisher weder von HIV noch von Krebs- oder Influenzaerkrankungen, dass Menschen, die gar nicht an einer Erkrankung leiden, sich aus purer Angst davor suizidieren. Das Tragische ist, dass diese Menschen, die wir untersucht haben, ja auch gar nicht an Covid-19 erkrankt waren. (...) Wir dürfen keine Panik machen, sondern wir müssen die Leute beruhigen. Das ist viel entscheidender als in Talkshows immer wieder Horror-Szenarien zu entwerfen. Was mich wirklich ärgert ist, dass ständig gesagt wird, dass die Todeszahlen steigen. Natürlich steigen sie, weil alles kumulativ gezählt wird. Schon ein Toter mehr ist ein Anstieg. Das sagt aber nichts über den prozentualen Anstieg und ist für viele nicht transparent. Dann bekommen die Menschen Angst. Das ist keine moderate Kommunikation, die Politiker und Virologen so führen sollten.«
Professor Dr. Michael Tsokos, Rechtsmediziner, Professor an der Charité in Berlin.





MMEN ZU CORONA

LIEBEN DIE MASKE, DIE REGIERUNG UND PHARMAKONZERNE – BITTESCHÖN, MACHEN SIE, WAS SIE WOLLEN. HIER LMEDIZINISCHE SICHT IST EINDEUTIG: CORONA IST EIN GRIPPEINFEKT, KEIN MASSENHAFT TÖDLICHER ZOMBIE-VIRUS.

»Das ist natürlich immer eine Güterabwägung zwischen der Verhinderung von potentiell schweren Coronavirus-Infektionen auf der einen Seite und den wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und sogar gesundheitlichen Kollateralschäden, die alles andere als unerheblich sind. (...) In vieler Hinsicht kann man das aber durchaus vergleichen, sowohl bei der Übertragungsweise der Viren als auch bei den Risikogruppen, wobei bei der Grippe noch Schwangere und Kinder hinzukommen. Und es ist nun mal so, dass wir jedes Jahr durchschnittlich mehr Tote durch Grippe haben, als dies zumindest bis heute durch das neue Coronavirus der Fall ist, jedenfalls in Deutschland. (...) Dies alles könnte zu massiven Kollateralschäden führen gerade bei dieser Gruppe, die eigentlich geschützt werden soll. Übrigens, Sie kennen das Durchschnittsalter der Corona-Toten in Deutschland? Das ist um die 80.«
Professor Dr. Detlef Krüger, Virologe, Charité, Universitätsmedizin Berlin.

»Die normalen weltumkreisenden Krankheitsepisoden werden bekanntlich seit der Schweinegrippe 2009 in inflationärer Weise und jeweils auf einzelne Erreger fokussierend mit dem Begriff ‚Pandemie' bezeichnet. In diesem Zusammenhang ist schon lange Wachsamkeit und historisch berechtigtes Misstrauen geboten. Denn wenn schon unsere normalen, sich wandelnden und global kreisenden viralen Wintergäste, wie die H1N1-Viren im Jahr 2009, die Kriterien einer Pandemie erfüllen, dann ist der Begriff sinnentleert geworden. (...) Ohne den von deutschen Wissenschaftlern entworfenen PCR-Test auf SARS-CoV-2-Viren hätten wir von einer Corona-‚Epidemie' oder gar ‚Pandemie' nichts bemerkt.
Mit dem Test zog man, nachdem die WHO ihn empfohlen hatte (nicht für Zwecke der Krankheitserkennung), durchs Land und versuchte, Bruchstücke von SARS-Viren zu finden. Eine Stelle in China, die einer der Entwickler des PCR-Tests, Prof. Drosten, in einem Interview beim Deutschlandfunk nicht namentlich nennen wollte, bestätigte dem Virologen, dass mit dessen Testansatz das gesuchte SARS-Bruchstück im Wuhan-SARS-Virus gefunden worden sei.«
Dr. Wolfgang Wodarg, Internist, Lungenarzt, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin. Mitglied des Deutschen Bundestages von 1994 bis 2009.

»Wir sind 5 Professoren verschiedener Fachrichtungen und wir kommen zu der Einschätzung, dass die Reaktionen der Regierung auf die Covid-19-Pandemie angesichts der davon ausgehenden Bedrohungen nicht verhältnismäßig sind. Wir bitten Sie, die am Ende des folgenden Textes, auf den wir uns verständigt haben, gestellten Fragen im Rahmen einer parlamentarischen Anfrage an die Bundesregierung zu richten. Der Text steht unter dem Motto: Die Schäden einer Therapie dürfen nicht größer sein als die Schäden der Krankheit (...) Es wurde bisher keine Abwägung der Folgen der Einführung der Maßnahmen gegenüber einem Verzicht darauf veröffentlicht. Wir zweifeln an, dass es diese Abwägung je gegeben hat.«
Professor Dr. Harald Walach, Psychologe, Wissenschaftstheoretiker und Wissenschaftshistoriker.

»Der vermeintliche Krieg gegen ein Virus — ein unglaublicher Täuschungs- und Propagandaerfolg, um hinter den Kulissen Rechtsstaat, parlamentarische Demokratie und Grundgesetz im Dienste einer transatlantischen Weltregierung endgültig außer Kraft zu setzen. Bei den politischen Putschisten bestand keine ‚akute Geistesverwirrung'. Sie wussten, was sie taten. Es waren die halbgebildeten Akademiker, denen mit gefälschten Zahlen und verdrehten Fachbegriffen der Verstand genommen wurde. Kein Trick mit Säulengraphiken und keine Fehlbenennung von Zahlenwerten waren zu dummdreist, um nicht mit Begeisterung von morgens bis abends wiedergekäut zu werden«
Dr. Gerd Reuther, Arzt, Universitätsdozent.

»Die Daten sind da — Stoppen Sie die Panik und beenden Sie die totale Isolation (...) Die jüngste Antikörperstudie der Stanford University schätzt nun, dass die Sterblichkeitsrate im Falle einer Infektion wahrscheinlich 0,1 bis 0,2 Prozent beträgt, ein Risiko, das weitaus geringer ist als frühere Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation, die 20 bis 30 Mal höher lagen und die Isolationspolitik motivierten.«
Professor Dr. Scott W. Atlas, Stanford University, USA.

»Endokrinologen und Diabetologen beobachteten derzeit einen starken Rückgang der Patientenzahlen in Praxen, Ambulanzen sowie Notambulanzen, meldet die DDG. Mancherorts seien Diabetes-Abteilungen der Krankenhäuser sogar geschlossen worden. (...) ‚Der gesundheitspolitische Fokus hat sich in den vergangenen Wochen so sehr auf die COVID-19-Patienten gerichtet, dass nun chronisch und akut Erkrankte Gefahr laufen, unter die Räder zu geraten', mahnt DDG-Präsidentin Professor Monika Kellerer. (...) Viele Menschen nähmen wichtige Arzttermine nicht mehr wahr oder blieben bei akuten Beschwerden zu Hause — aus Rücksicht auf das Gesundheitssystem, aufgrund falsch verstandener Ausgangsbeschränkungen oder aus Angst vor Ansteckung mit dem Coronavirus, so Kellerer.«
Professor Dr. Monika Kellerer, Chefärztin des Marienhospitals Suttgart, Präsidentin der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG).

»Ich sage nicht, dass Grippe wie das Corona-Virus ist. Ich sage nur, dass die Todeslast der Grippe wie beim Coronavirus ist. Vor allem, wenn wir die Tatsache korrigieren, dass Menschen, die am Coronavirus sterben, im Durchschnitt älter sind als Menschen, die an der Grippe sterben. Die Grippe tötet junge Menschen. Sie tötet zwei- oder dreimal so viele Menschen unter 65.«
Professor Dr. Michael Levitt, Professor of Structural Biology at the Stanford School of Medicine, Nobelpreis für Chemie 2013.

»Man sollte sich vielleicht einmal die Vertriebskosten der Pharmaindustrie ansehen. Das möchte Herr Drosten einem Professor für Rechnungswesen und Controlling (und vor der Berufung CFO — Chief Financial Officer) hoffentlich nicht verbieten! (...) Die Frage muss erlaubt sein, wofür genau diese hohen Vertriebskosten (mit Ausnahme von Fresenius) entstanden sind. Sind es Werbegeschenke für die Ärzte, die die eigenen Medikamente verschreiben, oder Lobby-Kosten wie die Honorare für die Firma von Jens Spahn? Die Drittmittel für die Institute der Medizin-Professoren, mit denen geschönte Arzneimittelstudien eingekauft werden, dürften wohl unter ‚Forschung und Entwicklung' verbucht worden sein.«
Professor Dr. Werner Müller, Betriebswirtschaftslehre, Hochschule Mainz.

»Ich habe letzte Woche eine E-Mail des Gesundheitsamtes bekommen, in dem stand wie ich Todeszertifikate auszufüllen habe. So eine Anweisung habe ich noch nie vom Gesundheitsamt erhalten, wie ich ein Todeszertifikat auszufüllen habe. Im Grund stand dort drinnen: Man braucht keinen Labortest auf COVID-19, um in ein Todeszertifikat COVID-19 zu schreiben. (...) Angst ist ein gutes Mittel, um Leute zu kontrollieren. Das macht mir Sorge.«
Dr. Scott Jensen, Arzt und Senator im US-Bundesstaat Minnesota.

»Wir haben den Eindruck, dass die Massentests eher politisch motiviert sind.«
Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV).

»Die Panik-Pandemie. Die Massenhysterie rund um Corona entbehrt jeder Grundlage — vor allem Angst und Aktionismus gehen viral. (...) Wenn eine Regierung gegen ihre Bürger drakonische Maßnahmen verhängt — sozusagen Höchststrafen für Millionen Unschuldige —, gehen die Infiziertenzahlen nach einiger Zeit zurück. Wenn die Politik dies nicht tut — nun, dann passiert dasselbe.«
Professor Dr. Peter C. Gøtzsche, Internist, Professor an der Universität Kopenhagen, Dänemark.

Weiterlesen auf
NICHTOHNEUNS.DE/VIRUS

Alle Bundesländer
Verfassungsgebende Versammlung
01.08.2020
Tag der Freiheit
Berlin
Jun

30 000
25 000
20 000
15 000
10 000
5 000
0
KW41
KW51

WAS ZEIGT DIE MEDIZINISCHE GRAFIK?

Das obere Säulendiagramm zeigt die Anzahl der gemessenen Neuinfektionen im Verlauf unseres Kalenderjahres 2020. Seit Anfang März sinken die Zahlen. Entgegen dieser Tatsache beschloss die Bundesregierung Ende März ein Notstands-Regime und die Aussetzung der Verfassung. Die Maskenpflicht wurde eingeführt, als praktisch kein Infektionsgeschehen mehr feststellbar war. Laut ARD-Brennpunkt von Ende April sind 33 Prozent der Bürgerinnen und Bürger gegen den Ausnahmezustand. Sie demonstrieren seit dem 28. März bundesweit für das Grundgesetz, Aufklärung, Untersuchungsausschuss, basisdemokratische Wirtschaftsgesetzgebung und eine Verfassungsreform.

Die untere Statistik zeigt die Sterbefälle in der Bundesrepublik im Vergleich der Jahre. Daraus geht hervor, dass die Anzahl der Gestorbenen im Winter und Frühjahr 2020 unter den Zahlen der Grippewelle des Jahres 2018 und ähnlich den Zahlen anderer Jahre liegt. Es gibt demnach keine außergewöhnliche Übersterblichkeit. Der SARS-CoV-2-Virus (Corona) existiert. Er ist auch nicht völlig ungefährlich. Corona ist jedoch nicht oder nicht wesentlich bedrohlicher als andere Grippeinfektwellen, wie sie zu jedem Jahreswechsel auf der Nordhalbkugel stattfinden. Denn wäre Corona übermäßig bedrohlich – oder gar menschheitsbedrohend –, dann müsste die Sterberate von uns Menschen signifikant und ganz außergewöhnlich ansteigen. Das ist aber nicht der Fall. Die Daten sind die aktuellsten des Statistischen Bundesamtes.

»BEREITS ZUM ZEITPUNKT DES SHUTDOWNS WAREN DIE MAßNAHMEN UNVERHÄLTNISMÄßIG«

GESPRÄCH ***mit Dr. med. Ralf Beckert über Viren und Verhältnismäßigkeiten***

Herr Dr. Beckert, wie beurteilteilen Sie die aktuelle Corona-Pandemie?
Alle auf dieser Welt lebenden Organismen sind miteinander verbunden. Wir Menschen können ohne die Hilfe von Bakterien nicht existieren! Der Verdauungsprozess ist nur dadurch möglich, dass kleinste Organismen die aufgenommene Nahrung zerkleinern, damit diese — so vorbereitet — die Darm-Blut-Bariere überwinden kann. Millionen dieser Lebewesen gehen mit uns eine Symbiose ein, bevölkern unseren Darm, unsere oberen Luftwege, sämtliche Öffnungen unseres Organismus. Erst durch ein feines Wechselspiel von Abwehrmechanismen und somit zugelassener Aktivität ist unser Leben möglich.



Ralf Beckert ist Medico-Biologe und Arzt in Berlin. Jesneits seiner praktischen und theoretischen Arbeit fährt er gern Fahrrad in Berlin oder wandert in den Bergen.

NATÜRLICHE SYMBIOSE MIT VIREN

Ist ein Organismus geschwächt, kann die Aktivität der kleinen Mitbewohner auch über das normale Niveau hinaus wirksam werden. Die natürlichen Mechanismen, so wie sie in vielen Millionen Jahren optimal »konstruiert« wurden, kann durch Menschen entwickelte Techniken niemals optimal ersetzt werden. Wir sehen es in der Arzneimittelbranche: mit pharmazeutischen Produkten behandelte Symptome haben auch immer ungewollte Effekte zur Folge, die oftmals weitaus schwerwiegender als das eigentliche Übel sind.

Jedes Jahr, wenn die Menschen durch veränderte Klima-Bedingungen wie in den Übergangszeiten vom warmen Sommer zum kalten Winter oder aber auch umgekehrt geschwächt sind, wird das Gleichgewicht zwischen nötiger und nicht-gewollter Aktivität unserer Mitbewohner gestört. Und hier beobachten wir dann dann die sich immer wieder wiederholenden Grippewellen.

Das Corona-Virus ist eines von vielen Viren, die unsere Schleimhäute der Atemwegs-Organe besiedeln - und das schon seit vielen Millionen Jahren. Nur hat sie die Wissenschaft bislang nicht so intensiv beobachtet wie in diesem Jahr. Hier jetzt mit auf die Schnelle geschaffenen Mitteln wie Impfstoffen oder gar RNA-Injektionen eingreifen zu wollen, ist unverantwortlich und — wenn dann auch noch durch kommerzielle Interessen gesteuert — kriminell.
Der bessere Weg ist und bleibt eine stabile und natürlich unterstützte Gesundheit.

Wird es eine zweite Welle geben?
Viren sind sich schnell verändernde Partikel, die, wollen sie im Wirtsorganismus überleben, immer wieder neue Überlebenstricks anwenden müssen. Deshalb bringt jede Übergangssaison neue veränderte Viren mit sich. Wie die Viren sich verändern, weiß vorher kein Mensch. Die Bandbreite ist groß und nur die effektivsten dieser Mitbewohner auf dem Planeten werden dann auch beobachtet. Damit ist jede Saison auch von veränderten Viren begleitet. Das ist bekannt — werden doch zu jeder Grippesaison auch immer neue Impfstoffe entwickelt. Oftmals passiert dies zu spät, weil das jeweilige Virus bereits wieder verschwunden sein kann.

»Ein Virus ist so klein, dass er durch jede Pore einer normalen Maske passt«

KEINE ZWEITE WELLE, ABER VERÄNDERTE VIREN

Es wird keine zweite Welle geben — wohl aber einen veränderten Virus. Wie stark dieser ausfallen wird, werden wir dann sehen. ***Es ist allerdings Sensationshascherei, einzig vermehrte Tests zu beobachten und die bloße Anwesenheit von Corona-Viren als gefährlich anzupreisen.***

Müssen wir eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen?
Geht man allein von den technischen Voraussetzungen aus, dann ist ein Virus so klein, dass es durch jede Pore einer nicht speziell konstruierten Maske passt. In Steriltrakten wie etwa in OP-Räumen oder aber sterilen Produktionsstätten, sogenannten Reinräumen, werden spezielle Filter verwendet, die 0,8 mkm, ja oftmals sogar 0,45 mkm Porengröße haben. Zum Passieren des Luftstromes werden dann aber auch Drücke verwendet, die über 2 Bar liegen, die keine menschliche Lunge in der Lage ist zu erzeugen.

Vergleicht man die Porengröße von Stofftüchern mit der Größe eines Virus, dann kann ein Virus diese problemlos passieren. Viele Menschen klagen über Atemnot unter diesen Tüchern, und Personen mit Atemwegsbeschwerden können sogar Sauerstoffmangel erleiden. Besser wäre eine Orientierung an der Normalität, wenn wir unsere physiologischen Möglichkeiten kombiniert mit einer natürlichen Immunität zur Abwehr dieser saisonal verursachten Infektionen nutzen würden.

Wie beurteilen Sie die Maßnahmen der Bundesregierung und aller ausführenden Organe der letzten Monate?
Bislang gibt es weltweit 15.000.000 Infizierte. Das ist eine verschwindend geringe Zahl, sofern man sie der Gesamtzahl der Weltbevölkerung von 7.8 Milliarden entgegen setzt. Von den Infizierten sind in Deutschland bislang 8000 Menschen gestorben. Vergleicht man diese Zahl mit den Verstorbenen der vorangegangen Jahren, ist keine Übersterblichkeit zu erkennen. Die Ziffern des Statistischen Bundesamtes, die für jeden Bürger problemlos über die Internetseite einsehbar ist, gibt hier eine gute Auskunft.

Insofern hat die Bundesregierung überreagiert — anfangs vielleicht aus Unkenntnis. Aber bereits zum Zeitpunkt des Shutdowns war das Krankheitsgeschehen im Abklingen begriffen und die Maßnahmen daher unverhältnismäßig. Jetzt eine Maske tragen zu müssen, ist mit keinem Infektionsgeschehen zu begründen und daher abzulehnen.

Haben Sie einen Tipp, um fit und ohne Grippe durch den Herbst und Winter zu kommen?
Der menschliche Organismus ist das Ergebnis einer Anpassung, die über Millionen Jahre vollzogen wurde. Das Immunsystem kann durch keine noch so ausgeklügelte Technologie ersetzt werden. Training des Immunsystems, frische Luft, Bewegung, Sport, Vitamin- und Mikronährstoffreiche Ernährung sind die besten Rezepte und helfen erwiesenermaßen über jede saisonale Krankheitswelle hinweg.

Aber: Es ist Aufgabe eines jeden Einzelnen, sich darüber zu informieren und Eigeninitiative zu entwickeln — mal ein paar mehr Schritte zu laufen, in der Natur aufzutanken und sich gesundheitsorientiert zu ernähren. Wir sind, was wir essen. Bewegung ist Leben.

Das Gespräch führte Anne Höhne.

Verhältnisse: Zum Leben gehört der Tod — möge jedes Leben lang und gesund sein

Jedes Jahr sterben Millionen Menschen. Um die Gefährlichkeit des Corona-Virus in ein angemessenes Verhältnis zu setzen, muss man einen Blick auf die häufigsten Todesursachen werfen. Wenn einem also die Gesundheit der Menschen und deren (verfrühte) Todesfällen entgegen zu wirken, gibt es viele Möglichkeiten!

Gründe für Todesfälle, jeweils jährlich und weltweit im Schnitt:

40.000.000	Hunger und dessen Folgen
9.000.000	Koronare Herzerkrankungen
6.800.000	Schlaganfall
4.000.000	Folgen von Übergewicht
3.000.000	COPD (Lungenunterfunktion)
3.200.000	Atemwegserkrankungen
3.000.000	Alkoholmissbrauch
2.000.000	Alzheimer und Demenz
1.700.000	Lungenkrebs
1.600.000	Diabetes (Zuckerkrankheit)
1.400.000	Verkehrsunfälle
1.900.000	Durchfallerkrankungen
1.300.000	Tuberkulose
1.000.000	verschmutztes Trinkwasser

Quelle: WHO laut Ärzteblatt, Stand 2016

Auch interessant:
16.000 Kinder wurden 2019 Opfer sexuellen Missbrauchs allein in Deutschland. 114.000 Frauen waren 2019 Opfer häuslicher Gewalt. Die Dunkelziffer liegt deutlich höher. Es kann davon ausgegangen werden, dass es einen rapiden Anstieg der Zahlen im Jahr 2020 aufgrund der verfassungswidrigen Eindämmungsmaßnahmen durch das Corona-Notstandsregime gibt. (Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2020)
Anne Höhne / DW

HORROR IM KREIẞSAAL

GESPRÄCH *mit Melanie C., Hebamme*

Melanie C. ist Hebamme in Karlsruhe. Da sie fürchtet, ihren Arbeitsplatz zu verlieren, möchte sie ihren richtigen Namen nicht angeben.

Welche Auswirkungen haben die Corona-Eindämmungsverordnungen auf die Schwangerschaft?
Normalerweise besuchen die Frauen Vorbereitungskurse und Gesprächstermine. Das dient den Frauen, damit sie gut vorbereitet und informiert werden — und vor allem, um ihnen die Angst zu nehmen. Es finden bestimmte Atemübungs-, Bewegungs- und Sportkurse statt. Während der vergangenen Monate haben all diese Kurse nicht stattgefunden. Es gab zwar Besprechungen am Telefon oder per Skype — aber das ist nicht das Gleiche. Die Frauen fühlen sich dadurch alleine gelassen. Außerdem müssen auf dem gesamten Krankenhausgelände die Hygieneregeln eingehalten werden. Das bedeutet zum einen den Mindestabstand, zum anderen die Pflicht zur Mund- und Nasenbedeckung.

Das bedeutet, dass die Frauen während der Geburt eine Maske tragen müssen?
Offiziell schon. Sobald sie das Krankenhaus betreten, müssen sie eine Maske tragen - und das sogar im Kreißsaal. In unserer Klinik haben wir uns dazu entschieden, während der Pressphase die Maskenpflicht aufzuheben. Ich weiß nicht genau, ob das so erlaubt ist, aber wir empfanden es sonst als unverantwortlich!

16 STUNDEN SCHWERSTARBEIT MIT MASKE

Bei der ersten Schwangerschaft dauert der gesamte Geburtsprozess im Schnitt 16 Stunden. Dies ist mit riesiger Anstrengung und Schmerzen verbunden, außerdem müssen die Frauen aktiv mitarbeiten. Das Atmen spielt eine fundamentale Rolle während der Geburt. Es ist unter anderem wichtig, um den Kreislauf der werdenden Mutter zu stabilisieren und so überhaupt die Sauerstoffversorgung des Babys zu gewährleisten. Es ist ja schon anstrengend, bei dem Wetter mit Maske einkaufen zu gehen. Jetzt stellen sie sich mal vor, sie tragen die Maske unter Schmerzen und schwerer Anstrengung. Das ist skandalös und hat nichts mit Gesundheitsfürsorge zu tun!

Wie geht es danach weiter? Bekommen die Neugeborenen dann auch eine Maske?
Nein, auf keinen Fall. Kinder bis zu sechs Jahren müssen keine Mund-Nasenbedeckung tragen. Allerdings gilt die Maskenpflicht für die Begleitperson. Nach der Geburt darf die Begleitperson noch zwei Stunden mit im Kreissaal bleiben, danach muss sie das Krankenhaus aus Sicherheitsgründen verlassen.

Also bleiben die Frauen dann wieder alleine?
Ja, das ist ein großes Problem. Bei uns sprechen zirka 80 Prozent der gebärenden Frauen kein Deutsch. Bei der Anamnese dürfen die Partner nicht dabei sein, und so kann nicht sichergestellt werden, dass die Frauen gut informiert werden. Ohne zu wissen was passiert, liegen die Frauen während der Eröffnungsphase, die so zwischen 8 und 14 Stunden dauert, alleine im Kreißsaal. Da wir Hebammen oft mehrere Geburten gleichzeitig betreuen, sind diese wirklich alleine. Erst zur Austreibungsphase dürfen die Partner oder Begleitpersonen hinzukommen. Unter der Maske sehe ich verängstigte Augen, die mir hilflos in mein maskiertes Gesicht blicken. Sie können sich dann nicht mitteilen, und ich kann sie dann auch schwer beruhigen.

In so einer Stresssituation völlig alleine zu sein, wirkt sich oft negativ auf die Geburt aus. Das ist unnötig. Besonders schlimm ist es, wenn die Frauen grippale Symptome aufweisen. Dann tragen wir einen Ganzkörperschutzanzug. Wenn die Frauen kein deutsch verstehen und nicht wissen, was gerade abgeht, wird die Geburt schnell zu einem einzigem Horrortrip.

Wie verläuft das Wochenbett?
Die Frauen dürfen jeden Tag von einer einzigen Person im Krankenhaus besucht werden — und das dann auch nur eine Stunde lang. Es ist verboten, mit dem Kinderwagen draußen spazieren zu gehen. Die Ansteckungsgefahr sei zu groß. Diese Isolation schlägt sich nicht nur negativ auf die Mütter aus. Auch die Väter leiden unter der Kontaktkontrolle zu ihren neugeborenen Kindern. Des Weiteren fanden lange Zeit keine Rückbildungskurse unter persönlicher Betreuung statt — alles online.

Wie ist derzeit die Situation? Hat es sich durch die Lockerungen gebessert?
Es ist nicht mehr ganz so schlimm. Die Vor- und Nachbereitungskurse finden unter bestimmten Auflagen wieder statt. Auch bei der Anamnese ist eine Begleitperson wieder erlaubt. Die Maskenpflicht und die Kontaktbeschränkungen gelten allerdings weiterhin.



Alternativlos ist nur die Verfassungsreform: Saubere Hände, bekannte Geste.

Bildmontage: Jill Sandjaja

ÄRZTE FÜR AUFKLÄRUNG

EINE SCHULMEDIZINISCHE ABRECHNUNG *von Dr. Walter Weber, Heiko Schöning, Dr. Olav Müller-Liebenau, Dr. Marc Fiddike*

Nachdem wir wochenlang intensiv und gründlich recherchiert haben, stellen wir fest:

Diese sogenannte Corona-Krise ist keine Pandemie, sondern eine weltweit unter der Führung der *WHO* inszenierte Krise. Sie ist also eine *Plan-demie*.

Diese sogenannte Pandemie scheint von langer Hand vorbereitet worden zu sein. Vor der Virus-Panik mit der Schweinegrippe 2009 wurden die Kriterien des Ausrufens einer Pandemie drastisch abgeschwächt, sodass sich jetzt leicht durch die *WHO* eine Pandemie mit all ihren nationalen Folgen ausrufen lässt. Dies dokumentiert der Film »Profiteure der Angst« von arte und NDR.

Glen Nowak, der stellvertretende PR-Direktor der amerikanischen Seuchenbehörde *CDC* (das US-amerikanische Pendant zum Robert-Koch-Institut) stellte 2009 ein »Sieben Schritte Rezept zum Erzeugen von Interesse und Nachfrage nach Impfungen« vor, das an Niedertracht kaum zu überbieten ist: es soll mit Angst, Sorge, Panik, massiver Einschüchterung und Bildern von kranken Kinder gearbeitet werden. Genau nach dieser »Agenda der sieben Schritte« scheint die Aktion derzeit weltweit abzulaufen, nachdem die *WHO* die Pandemie ausgerufen hat.

TRÄNEN EINES LABORMÄUSCHENS

Seinen Beitrag zu Angst und Panik hat der Labormediziner Prof. Drosten von der Berliner Charité geliefert, indem er bei Hochrechnungen mit vielen Konjunktiven wie *könnte*, *würde*, *eventuell*., *vielleicht* bis zu 250.000 Tote für möglich hielt. Dazu dramatisierte er mit den Zusätzen: »es ist schlimm, ganz schlimm«, »es ist zum Verzweifeln«. Er ist einer der Hauptverursacher von Angst und Panik in der Bevölkerung, auch wenn er »treuherzig« immer versicherte, dass er doch kein Politiker sei.

Aufgegriffen wurde dieses Szenario von Angela Merkel, die dies bestärkte: »Wir können uns nicht sicher sein.« Hinzu kam der totalitäre und diktatorische Ausspruch: »Die Pandemie ist erst zu Ende, wenn ein Impfstoff gefunden ist.« Dieser Satz ist wissenschaftlicher Unsinn. Er zeugt bei ihr (und ihren Beratern?) von völliger medizinischer Inkompetenz: Der Mensch hat ein Immunsystem, das es zu stärken gilt.

Der berühmte Wissenschaftler Louis Pasteur gab auf seinem Totenbett zu: Der Virus ist nichts, das Milieu (Immunsystem) ist alles. Nicht so bei Frau Merkel. Sie empfiehlt uns geradezu alternativlos die Impfung, ohne uns zu informieren, dass die kommende »Impfung« höchstwahrscheinlich keine herkömmliche Impfung mehr sein wird, sondern eine genetische Manipulation. Ob dabei Krebs oder Autoimmunkrankheiten entstehen können, von Todesfällen ganz zu schweigen, ist bisher keinem Forscher bekannt. Mehr als 90% der Bevölkerung sind nicht über diese genetische Manipulation informiert. Frau Merkel stellt uns quasi als Laborratten für die Teile der pharmazeutischen Industrie und bestimmte »philanthropische« Zeitgenossen zur Verfügung. Der Kurvenverlauf der Infektionszahlen zeigte, dass der sogenannte Lockdown ohne jede Wirkung war. Durch die nicht notwendige Schließung von Schulen und Kitas hat er ein unsägliches Leid bei unseren Kindern und eine mögliche massive Traumatisierung einer ganzen nachwachsenden Generation verursacht. Von dem Leid und Elend unserer Alten ganz zu schweigen, jener Gruppe, die angeblich geschützt werden soll: als Fürsorge verkleidete Niedertracht! Eine Versöhnung wird nicht möglich sein, bevor die hier Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen wurden.

NEUE REGELN - NEUES SPIEL

Unbemerkt von der Öffentlichkeit wurde das Infektionsschutzgesetz seit 2012 geändert, sodass jetzt eine Zwangsimpfung möglich ist, auch wenn dieses Wort so nicht im Gesetz steht. Vermutlich unter der Regie der pharmazeutische Industrie. So arbeitete der derzeitige Gesundheitsminister Jens Spahn als Pharmalobbyist. Inzwischen sind per Gesetz sogar Apotheker ermächtigt, zu impfen. Das hat ein Apotheker nicht gelernt. Er kann und wird für Diagnosestellung und mögliche Nebenwirkungen bis hin zum Todesfall keine Haftung übernehmen. Wozu auch, das macht per Haftungsausschluß die Gemeinschaft, so dass wir alle für eine Handlung und deren mögliche Folgen haftbar gemacht werden und bezahlen dürfen, die wir in der Mehrheit nicht wollen. In Europa ist die gentechnische Manipulation an Pflanzen und Tieren nicht erlaubt. Außer... bei Impfstoffen. So wurde es klammheimlich ins Europarecht eingefügt.

Um die Zeit bis zum Auftreten des Impfstoffes oder wie Glen Nowak ihn nennt: den »weißen Ritter« als Erlöser, zu überbrücken, erleben wir Beispiele der Propagandatechnik: Die Gesichtsmasken, die jeder wissenschaftlichen Grundlage entbehren, werden zum Zwecke der Konditionierung ‚Alltagsmasken' genannt. Wie perfide kann man mit der Bevölkerung eigentlich noch umgehen? Dazu kommen als Propagandawerkzeuge die Dramatisierung und das Wiederholen, wie schrecklich »Corona« sei.

Außer Professor Drosten, Frau Merkel und Herrn Spahn, klagen wir deshalb alle Chefredakteure der Medien und Wissenschaftsjournalisten an, die Angst und Panik geschürt, verbreitet und aufrechterhalten haben. Sie haben die Bevölkerung bewusst, mit zum Teil gefaketen Bildern, von Toten, Toten und nochmals Toten terrorisiert und traumatisiert. Die Beweisführung zu den einzelnen Punkten erfolgt im Außerparlamentarischen Corona-Untersuchungsausschuss (ACU). Bitte verfolgen Sie dies auf der Webseite von »Ärzte-für-Aufklärung.de« und ACU2020.org.



MÉDECINS EN RÉSISTANCE DÉMOCRATIQUE: *Mon évaluation de la situation*

de Dr. med. Alexander Richter, membre de la résistance démocratique, Stadland (Wesermarsch), lauréat du Prix Républicain en Allemagne

MÉDICAL: En tant que docteur en chirurgie de longue date, médecin du sport et médecin urgentiste ainsi que instructeur d'arthroscopie j'ai été autorisé non seulement en Allemagne, mais depuis 2003 aussi en Amérique latine - surtout au Mexique – de pouvoir acquérir une expérience professionnelle et humaine. Sous l'utilisation de toutes les sources m'étant accessibles et en accord avec mes connaissances et mon expérience, je suis du même avis avec de nombreux experts, que dans la maladie actuelle du Corona Virus il s'agit d' un phénomène qui nous est bien connu, qui nous frappe chaque année et qui montre des apparences comparables dans la population a celle de la grippe normale, comme l' apparition et la mortalité. D'un point de vue médical il n'existe aucune raison ni pour agir d'une façon spéciale, ni pour agir avec une prudence excessive. Des personnes particulièrement vulnérables devraient se protéger individuellement selon des spécifications sensibles.

POLITIQUEMENT: La panique et l'hystérie mondiale médicalement injustifiée sont selon moi délibérément induites politiquement. Les mesures inappropriées qui ont été prises par le corps médical, dépassent, non seulement en Allemagne, de loin la proportionnalité requise. La restriction et respectivement l'abolition des droits fondamentaux essentiels ainsi que la manière dont la législation est modifiée, n'est en rien justifiable. Nous courons le risque, sous abandon des lois fondamentales, de devoir nous soumettre á un contrôle mondial et dictatorial massif, sous le couvert d'une santé supposée. Cela doit être évité par tous les moyens pacifiques disponibles. Traduction Caroline Sauer / DW

GET UP AND DEFEND YOUR RIGHTS!

A CALL FOR ACTION — *by Alexandra Wester, German Track and Fielder, supporter of nichtohneuns.de*

I'm always going to speak up for what I believe is right, and what is wrong. And I will never have anyone, whether it's the media, the government, or the big masses, manipulate my feeling for what is justified, and what isn't.

People give up all of their morals just to keep their illusion of safety, and they are going to attack you if you are about to take their illusion. But I'm not mad, I mean, just have a look at the past. And then go read that book *Psychology of Crowds* by Gustave Le Bon. You are going to understand.

Last year, it would have not been OK to force vaccines on humans. Last year, it would have not been OK to install programs on your phone to track and control all of your contacts. **And last year, it would have never been OK to put lawyers, journalists and doctors who defend our human rights into prison or psychiatry.** Just go have a look at our children being locked up in homes of domestic violence at this very moment. Open your eyes to all of these cancer patients, being denied of treatment right now. And then watch our brothers and sisters being shot for leaving the house at this very moment.

If you stand for, and defend human rights — it doesn't matter whether it's about racism, emancipation, worldwide hunger, or all other social inequalities — and if you feel and know that these things going on right now are everything else but right, but you don't speak up because you are afraid of backlash coming your way — then take the word activist out of your bio, because this right now is the time to be active. Guys, get up and defend your rights! There's big backlash, and big injustice coming our way. If we don't stand up for our rights right now, they would be forgotten.

Bu ülkenin sevgili Türk vatandaşları, sevgili anneler ve babalar, sevgili komşular ve arkadaşlar (arkadaş)!

Siz / atalarınız, bu ülkede daha iyi bir yaşam sürmek için bir zamanlar anavatanınızı terk ettiniz. Kendiniz ve çocuklarınız için daha az endişe, daha iyi çalışma koşulları, eğitim için daha fazla fırsat ve gelecekle ilgili iyi beklentiler içinde.

Bu ülkede ne oldu? — Bir virüsle savaşmak için Alman Federal Hükümeti, diğer şeylerin yanı sıra, Bireysel özgürlüğün temel haklarını (Madde 2, Par. 2), Konutun dokunulmazlığını (Madde 13), Toplanma hakkını (Madde 8, Par.1), Kesintisiz din özgürlüğünü (Madde 4, Par. 2) ve Mesleki özgürlük hakkını (Madde 12) geçersiz kıldı. Corona'nın önlenmesi için, SÜRESİZ olarak özgürlüğümüzden mahrum kaldık.

Bizler HEPİMİZ şu anda temel haklarımız, sosyal birlikteliğimiz ve özgürlüğümüz üzerinde yoğun bir kısıtlama yaşıyoruz. Birkaç politikacının düzenlemelerine uymadığımız zaman, para cezaları ve hapis cezaları veriliyor. Polis sokakları ve parkları kontrol ediyor, apartmanlara ve evlere de giriyorlar. Sadece çiftler halinde buluşabiliyoruz ve kendi evimizde dahi sadece bir misafir hakkımız var. Düğünler kutlanamıyor, cenaze törenleri için en fazla 10 kişiye izin veriliyor. Yurtdışına ailenize seyahat etmek yasak. Çocukların okula / kreşe gitmelerine izin verilmiyor, dükkanlar kapanmak zorunda kaldı. Yıllardır başörtüsü, burka ve nikab giymekle ilgili tartışmalar varken, şimdi artık sadece bir maske ile çalışabiliyor ve alışveriş yapabiliyoruz!

Şimdi Ramazan. Fakat Allah'ın evinde ve ibadet yerlerinde buluşamayız. Ramazan Bayramı aile için bir gelenek. Ancak bu yıl hiçbir akraba ziyareti yapılamayacak. Çocuklar da 23 Mayıs'ta birbirleriyle oynayamayacaklar.

Sizlere soruyoruz: Bu sıkıntılı zamanda nasılsınız? Aileleriniz, çocuklarınız nasıl? Hala doktora ya da hastaneye gitmeye cesaretiniz var mı? Kendi ülkenize yapılacak önemli gezileri iptal etmek zorunda kaldınız mı? Ailelerinizi özlüyor musunuz? İşinizden ve geleceğinizden korkuyor musunuz? Böyle yaşamak ister misiniz?

Sizden rica ediyoruz: Hayatınıza ve çocuklarınızın geleceğine evet deyin. ÖZGÜRLÜK HAKLARIMIZ için ayağa kalkın. Corona'dan bu yana yasaklanmış olan şeylere katılmadığınızı açıkça belirtin. Her Cumartesi saat 15.30'da insanlar özgürlükleri için, Almanya'nın her yerinde yürüyüşe çıkıyorlar veya meditasyon yapıyorlar. Bize uygulanan hijyen kurallarını dikkate alarak (1,5 m mesafe): Berlin, Hamburg, Lüneburg, Lübeck, Köln, Frankfurt, München, Stuttgart, Leipzig... Halka açık yerlerde dua edin veya meditasyon yapın, ailenizle birlikte şehrinizin parklarında ve meydanlarında oturun. HAYATINIZI geri alın!

Birlikte durduğumuzu ve hükümetimize Corona önlemlerini **KABUL ETMEDİĞİMİZİ** açıkça belirtmemiz önemlidir. Daha fazla bilgi için: www.nichtohneuns.de / www.unsere-grundrechte.de / Facebook: Corona-Rebellen / www.Klagepaten.eu. Daha fazla bilgi edinin, birbirinizle konuşun, aktif olun: Özgür gelişme ve barışçıl direniş hakkınızı talep edin. **SELAM!** (Barış)

Ето и информация за българските

Пропаганда в *АРД* и *ЦДФ*

»Ковид-19. Остра критика към *ARD* и *ZDF* за докладване на Со-ронавирус. (...) В резултат на това телевизията инсцинира и едновременно организира заплаха и изкуствена сила — и преследва *система журналистика.* (...) Редакционните служби са абдикирали *заключава Ярън.* Докладването липсваше *всички решения, които трябва да се вземат и попита : Кой взема решение за такава експертиза? Кой изпълнява тази роля?* Нещо повече, ще бъдат изпратени най-рече индивидуални изявления, че няма да възникне реален дебат между експерти, пише медийният учен.«
— Професор д-р Отфрид Ярен, Институт за комуникация и медийни изследвания към Цюрихския университет, президент на Швейцарската федерална медиенкомисия.

Медийна педемия

»Аз лично бих казал, че най-добрият съвет е да прекарваш по-малко време в гледане на телевизионни новини, които са сензационни и не са много добри. Лично аз мисля, че тази епидемия от Ковидд е лоша зимна грипна епидемия. В този случай миналата година в рисковите групи имаше 8000 смъртни случая, т.е. над 65% хора със сърдечно заболяване и т.н. Не мисля, че настоящият Ковид ще надхвърли тази цифра. Правим медийна пидемия!«
— Професор д-р Джон Оксфорд от университета »Кралица Мери«, Великобритания, световен водещ вирусолог и грипολог.

Netzwerk

»NICHT OHNE UNS!«

IMMER SAMSTAGS SPAZIERGÄNGE AB 14 UHR UND AN ZENTRALEN PLÄTZEN BUNDESWEIT.

GROSSKUNDGEBUNGEN:

31. Juli Berlin 18 Uhr (Bundestagswiese)*
1. August Berlin (alle)*
2. August Berlin u.a. Mauerpark
8. August Stuttgart (Querdenken)*
8, August Karlsruhe (nichtohneuns.de)*
15. August Hamburg (nichtohneuns.de)*
10. Oktober München mit Robert F. Kennedy*
* u.a. mit DW-Redaktion

Kontaktgruppen nach Postleitzahlen siehe

NICHTOHNEUNS.DE/REGIONAL



Vorfreude: *Zwei Basisdemokraten machen ihre Sache klar. In Südwestdeutschland wird seit Anfang April für Wissenschaftlichkeit, politische Transparenz und Grundrechte demonstriert. Ob das Horrorregime sie zu Kranken erklären wird?*



Erinnerung: *Der 13-Jährige Ceejay Kolloff umarmt am 3. Juni nach über 600 Kilometern Protestmarsch eine Polizistin vor dem Bundestag.*

Bildmontage u.: Jill Sandjaja. Foto r.: Martin Lejeune

BALD SIND WIR DIE MEHRHEIT!

Handfeste Tatsachen werden das Corona-Regime zum Einsturz bringen. EINE ANALYSE ***von Hermann Ploppa***

Die weisen Männer und Frauen, die uns so wohlwollend und vormundschaftlich regieren, holen sich immer mal wieder den Rat von gelehrten Wissenschaftlern ein um zu wissen, ob wir, die lieben Untertanen, auch wirklich freudig die Grundsätze unserer Vormünder umsetzen.

In diesem Sinne forschen Psychologen, Politikwissenschaftler und Juristen der Universität Heidelberg. Und so haben die Professoren gerade eine Umfrage unter 1350 repräsentativ ausgewählten Testpersonen vorgelegt, inwieweit und mit welcher inneren Überzeugung wir Untertanen das Corona-Regime der Merkel-Regierung in unserem Privatleben umsetzen und akzeptieren (*). Das ist durchaus spannend, darin mal ein bisschen herumzuschnuppern. Wir werden dann sehen, dass Merkels Corona-Regime bald kippen wird.

Erkenntnis Nummer eins: fast alle Menschen draußen im Lande haben die Distanzregeln, die Maskenpflicht oder den Stubenarrest zu hundert Prozent befolgt. Nur vier Prozent haben sich nicht an die Regeln gehalten. Warum waren die Leute so brav?

Nun, die Heidelberger Studie sagt ganz klar: aus purer Angst! Und für umso wahrscheinlicher die Leute es gehalten haben, dass sie bei Nicht-Befolgung der Regime-Regeln »erwischt« werden, desto penibler haben sie die Regeln für sich umgesetzt. Aus Angst »erwischt« zu werden? Das folgt eher den Regeln eines autoritären Obrigkeitsstaates als den Gepflogenheiten einer freiheitlichen Demokratie. Am meisten Angst haben die Landeskinder des Ober-Bayern Söder.

Wenn es darum geht, das Corona-Regime an den eigenen Leib und an das eigene Leben heranzulassen, dann schrumpft die Regime-Begeisterung schon signifikant zusammen. Der Versuch, eine *Corona-App* bei den Deutschen zu installieren, erweist sich als Reinfall.

Die Heidelberger Forscher schätzen, dass das Potenzial der *App*-Installierer im allergünstigsten Falle bei sechzig Prozent zu veranschlagen ist. Reicht nicht für die geplante Volksdatenverfolgung. Und dann sind »lediglich« 55 Prozent der befragten Bundesbürger bereit, sich einer Corona-Impfung zu unterziehen.

Diese 55 Prozent wissen wahrscheinlich noch nicht, dass es sich bei der geplanten Impfung nicht um eine herkömmliche Tetanus-Spritze handelt, sondern um eine neuartige massive Manipulation der eigenen Gene. Aber der Kick der geplanten Corona-Impfung liegt gerade darin, alle Bundesbürger zu impfen und RNA-technisch umzukrempeln. Sieht also im Moment schlecht aus für Spahn & Co.

Was ist denn den befragten Bundesbürgern wichtiger: der Schutz vor dem Corona-Virus, oder der Schutz der eigenen wirtschaftlichen Existenz?

»Bei der geplanten Impfung handelt es sich nicht um eine herkömmliche Spritze, sondern um eine neuartige Manipulation der eigenen Gene«

Nehmen wir unseren wirtschaftlichen Ruin lachend in Kauf, damit unsere lieben Verwandten und Freunde vor dem heimtückischen Virus geschützt sind? Je eher wir um das Leben unserer Nächsten wegen des Virus bangen, umso eher akzeptieren wir unseren wirtschaftlichen Untergang, fanden die Heidelberger Forscher heraus.

In der Abwägung der genannten Härten ist ein Umkippen der Meinung unvermeidlich. Man frage doch immer wieder hartnäckig, wer in der Verwandtschaft und Bekanntschaft eigentlich in irgendeiner Weise betroffen ist von Covid-19. Wir können sichergehen, hier nur ausweichende Antworten zu vernehmen. Die Frage, wer wirtschaftliche Einbußen durch das Corona-Regime erleidet, wird indes leider — so müssen wir feststellen — immer ergiebiger. Im persönlichen Gespräch hört man auch bei Leuten, die lange Zeit Merkel, Söder und Co gefolgt sind, dass sie mit dem Kollaps des eigenen Betriebes im Herbst rechnen und sich deswegen schon jetzt in aller Stille nach einem anderen Arbeitsplatz umsehen oder die Auswanderung ins Auge fassen.

So, und jetzt ertappen wir viele vermeintlich seriöse Universitätsprofessoren dabei, dass sie nicht immer seriöse, faktenbasierte Forschung betreiben, sondern zunehmend Propagandainhalte wissenschaftlich zu verkleiden suchen. Da schwenken die regierungsorientierten unter jenden Weihrauch mit dem Zauberwort »Verschwörungsmentalität«. Eine stetig wachsende Minderheit von Bundesbürgern glaubt nämlich nicht den weisen Worten unserer weisen Corona-Regierung und ihrer Messdiener von den *Mainstream-Medien*. Sie misstrauen der Obrigkeit! Tja, da müssen nun einmal die Leute draußen im Lande eben nach dem Selbsthilfebauherrenmodell ihre Opposition selber basteln. Denn weder in der etablierten Politik der Parlamente noch in der *Mainstream*-Presse bildet sich noch irgendeine Opposition ab.

Das Wort »Verschwörungsmentalität« ist sprachlicher und inhaltlicher Nonsens. Eine Mentalität zur Verschwörung kann



Foto: Johnny Rottweil

Versammlung der Demokratiebewegung in Ravensburg mit insgesamt 6.500 TeilnehmerInnen

man bei unseren Regenten feststellen, wenn sie ihre einsamen Entschlüsse und Verordnungen ohne jede Rücksprache mit dem obersten Souverän, nämlich uns, dem Volk, fassen und durchpeitschen.

»Man kann mehr erreichen, wenn man nicht in der Öffentlichkeit arbeitet«, wusste im Jahre 2003 die langjährige Geschäftsführerin des diskreten Klubs der Atlantikbrücke, Beate Lindemann, in kindlicher Unbedarftheit dem Berliner *Tagesspiegel* mitzuteilen. »Verschwörungsmentalität« hieße ja, dass wir, die einfachen Leute, *gerne* zu Verschwörungen neigten, dass wir Freude an Albträumen hätten. *Bullshit!*

Die Professoren meinen natürlich, dass gewisse Leute einfach nicht mehr glauben wollen, dass sich in der hohen Politik alle Entscheidungen sozusagen naturwüchsig-zufällig ergeben. Aber sie benötigen einen griffigen Kampfbegriff aus der Propagandakiste, um zurecht misstrauisch gewordene Mitmenschen als verkehrt eintüten zu können. Das ist kein Einzelfall. In anderen »seriösen« Studien der Psychologenzunft wird sogar eine signifikante Beziehung zwischen »Verschwörungsmentalität« und der Bevorzugung naturheilkundlicher Verfahren sowie einer Skepsis gegen Impfung mühsam konstruiert.

NEUE TREND BEI BEI ÜBLER NACHREDE: PSYCHIATRISIERUNG DES GEGNERS

Die Psychiatrisierung bislang akzeptierter Standpunkte riecht unangenehm nach totalitärer Diktatur! In das Bild der Psychiatrisierung von Oppositionellen passt auch die Behauptung der Heidelberger Studie, Corona-Regime-Gegner seien Soziopathen: sie würden eher als andere Personengruppen ein »interpersonelles Misstrauen« entwickeln, heißt: sie lassen sich nicht jauchzend impfen, weil sie angeblich paranoid drauf sind?

Die Heidelberger Studie sagt mehr über ihre Verfasser als über ihre Versuchsobjekte aus. Wir entnehmen ihr allerdings auch, dass unsere eigene Position zwangsläufig stärker wird. Denn die Fakten werden die Mechanismen der so genannten Schweigespirale außer Kraft setzen. Schweigespirale heißt: wenn ich wahrnehme, dass die Leute um mich herum anderer Meinung sind als ich, dann werde ich mit meiner Meinung eher hinter dem Berg halten, weil ich Angst habe, mich von meinen Freunden und Bekannten zu isolieren. Das wird momentan noch flankiert durch harte Repression gegen Regime-Kritiker: da gibt es Betriebsräte, die ihre Kollegen zu sich ins Büro zitieren und ihnen ebenso wohlmeinend wie dringlich empfehlen, ihre Kritik des Corona-Regimes nicht mehr öffentlich zu äußern, weil die Geschäftsleitung bereits ... — und so weiter.

Aber die Tatsachen werden über die Propagandalügen obsiegen. Denn wer kann Menschen aus seinem Umfeld nennen, die von Corona betroffen sind?

Dagegen können leider immer mehr Menschen Fälle aus ihrem Umkreis nennen, die von Insolvenzen und Entlassungen betroffen sind. Das wird im Herbst erst richtig Fahrt aufnehmen, wenn die Geldspritzen der Bundesregierung verdampft sind. Damit entfällt dann eine wesentliche Voraussetzung für die Zustimmung, die das Corona-Regime jetzt noch in Teilen der Bevölkerung genießt.

ALLE VERRÜCKT AUSSER MUTTI?

Unsere Chancen stehen gut, über kurz oder lang die Mehrheit zu werden. Bis jetzt erweisen wir uns als äußerst dauerhaft und belastbar. Wir werden durchhalten. Wir müssen uns sogar darauf einstellen, womöglich sehr viel schneller politische Verantwortung übernehmen zu müssen, als wir es uns jetzt vorstellen können. Unsere Kundgebungen in Berlin sind der Anfang einer neuen, menschenwürdigen Normalität. Packen wir es an!

<*> Universität Heidelberg, Marsilius Kolleg: Peter Kirsch, Hanno Kube, Reimut Zohlnhöfer
Die Akzeptanz der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in der deutschen Bevölkerung – Zusammenfassung erster Ergebnisse

Hermann Ploppa ist Buchautor und Politologe in Marburg an der Lahn sowie Redaktionsmitgleid dieser Wochenzeitung.

»Wäre uns der Virus nicht aufgefallen, hätte man vielleicht gesagt, wir haben dieses Jahr eine schwerere Grippewelle«
– Prof. Streeck, Universitätsklinik Bonn

»Dieser Crash ist gewollt«
– Dirk Müller, Finanzexperte

Danke: Mit Ihrer Spende an die Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V.i.Gr. unterstützen Sie den Druck dieser Zeitung, die Aufklärung und die Arbeit für die Grundrechte in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. – Verwendungszweck »Vereinsspende« an Lenz/KDW IBAN DE51 1001 1001 2625 2368 69.

BEIM ESSEN GESTÜRMT

ERLEBNISBERICHT *von Joana Janus*

Wann ist eine Demo eine Demo? Bis vor Kurzem war ich mir sicher, diese Frage beantworten zu können.

Am vergangenen Samstag, dem 25.07.2020, war ich mit Freunden in dem Restaurant von Atilla Hildmann in der Charlottenburger Schillerstraße essen. Als Stammgäste kennen wir das Personal und haben, da wir noch in der Nähe etwas vorhatten, dort kurzzeitig unsere Taschen untergestellt.

Auf dem Rückweg staunten wir nicht schlecht, als Passanten uns warnten, wir sollen aufgrund der stattfindenden polizeilichen Maßnahme besser nicht als Gruppe dorthin. Näher gekommen, stellen wir fest, dass nicht webuger als acht Polizeibeamte in voller Kampfmontur vor der Tür des Restaurants standen und eine Kontrolle durchführten. Der Grund: Zwischen veganen Burgern und Bio-Matcha-Drinks witterten die Beamten umstürzlerische Aktivitäten. Obwohl wir nur unsere Taschen holen wollten, wurden wir zusammen mit den anderen Gästen des Restaurants grundlos festgehalten und, wie es euphemistisch so schön heißt, erkennungsdienstlich behandelt.

Auf Nachfragen der Gäste, warum sie nun das Lokal nicht verlassen können und worum es überhaupt gehe, entgegnete ein Polizist, es könnte sich ja um »eine nicht angemeldete Demonstration« handeln. Das galt interessanterweise natürlich nicht für die umliegenden Lokalitäten, in denen scheinbar tatsächlich nur gespeist wurde. Als ein Gast, wohl zurecht, die Legalität der stattfindenden Maßnahme anzweifelte, erwiderte ein Beamte barsch, »es geht alles, weil bei mir halt Polizei hinten drauf steht«.

Eine weitere Dame, die ob der schieren Abstrusität sich weigerte, ihren Personalausweis vorzulegen, wurde grob gegen eine Wand gedrückt und derart penibel untersucht, dass man meinen könnte, sie hätte irgendwo Sprengstoff versteckt. Tatsächlich explosiv hingegen ist meines Erachtens das zuvor überhörte Gespräch zwischen zwei Beamten, in dem es darum ging, ob man das nun als Verstoß gegen das Versammlungsrecht auslegen oder doch etwas anderes nehmen wolle. Egal wie man zu dem in Verruf geratenen Koch steht, kann es wohl nicht sein, dass unbescholtene Restaurantbesucher festgehalten werden und sich Staatswillkür ausgesetzt sehen, nur weil der Besitzer nicht genehm ist. Ein solches Vorgehen entbehrt nicht nur jeder Logik, sondern auch jeder gesetzlichen Grundlage und ist mit dem Grundgesetz und einem vermeintlich freiheitlich-demokratischem Staat absolut nicht vereinbar. Ich werde in jedem Fall künftig weiterhin das Restaurant aufsuchen und bin bereits gespannt, in wie vielen »Demonstrationen« ich noch hineingerate. Immerhin können sich die Beamten aufgrund der Tischpositionierung im ABC-Anzug frei bewegen.

WIR IN KARLSRUHE

ERLEBNISBERICHT *von Johanna Baumann*

WIR sind eine kleine, stetig wachsende Gruppe von Menschen aus Karlsruhe und Umgebung.

Offen, wach und aufmerksam nehmen wir die politische Lage wahr und reagieren aktiv darauf. WIR organisieren seit ungefähr vier Monaten politische Versammlungen, Mahnwachen, Kundgebungen, Demonstrationen, Tanz und Meditationen.

Gelebte Basisdemokratie, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Gesundheit, alternative Lebensweisen verbunden mit kritischem und offenem Denken und Handeln sind die Werte, nach denen wir uns sehnen. Auch die Beschäftigung mit Wahrheit, Freiheit, Frieden und Liebe in der Gemeinschaft und darüber hinaus, liegt uns am Herzen.

WIR möchten mit unseren Versammlungen die Menschen dazu anregen, sich alternativ und umfassend zu informieren, Fragen zu stellen und selbstständig zu denken. Wir möchten auf politische und wirtschaftliche Missstände, auf Korruption und Machenschaften hinter den Kulissen aufmerksam und die Menschen für mediale und politische Propaganda sensibel machen.

Bei unseren Meditationen und Tanz-Versammlungen, bei denen wir uns zu verschiedener Musik bewegen und im Zusammenspiel mit unserem Geist auch unsere Körperlichkeit betonen und spüren wollen, möchten wir in eine liebevolle und positive Energie kommen, weil wir denken, dass für den Frieden in der Welt Harmonie, Liebe und gegenseitiger Respekt unter den Menschen die notwendige Grundlage ist, auf der Neues und Gutes gedeihen kann.

WIR haben in unseren Reihen Menschen, die soziale und gesellschaftliche Verantwortung tragen. Gegenseitige Wertschätzung und ein achtsamer Umgang miteinander sind für uns alle von großer Bedeutung.

Als wir erfuhren, dass Professor Sucharit Bhakdis Buch erscheint, haben wir beschlossen, daraus ein feierliches Ereignis zu machen! Möglichst viele Menschen sollten von seiner Arbeit erfahren und auf das Buch »Corona – Fehlalarm?« aufmerksam werden!

Wir verabredeten uns am 4. Juli vor dem Thalia in Karlsruhe. Einige von uns betraten die Filiale, um Ihr vorbestelltes Buch abzuholen. Die anderen warteten vor dem Geschäft und feierten und bejubelten jeden, der mit dem Buch in der Hand ins Freie trat.

Mit einigen Passanten vor dem Thalia kamen wir ins Gespräch, hörten auch einige Gesprächsfetzen. Eine ältere Dame sagte zu Ihrem Mann: »So verwirrt sehen die Leute gar nicht aus, die das Buch kaufen!« Darüber konnten wir herzlich lachen.

TRAURIGER FERIENBEGINN

BERICHT *Juli, 15 Jahre, ist Schülerin in Erlangen, die über zwei Monate wegen der Ausgangssperre zu Hause bleiben musste, ohne ihre Freunde zu sehen.*

Seit Corona hat sich das Schulleben komplett verändert — und nicht wirklich positiv. Es fehlt uns jetzt ein halbes Jahr an Unterricht. Wir hatten zwar »online school«, aber das kann man nicht wirklich vergleichen. In der Zeit waren wir alle Zuhause eingesperrt und ich konnte meine Freunde lange nicht sehen.

Als dann der Unterricht im Schulgebäude wieder angefangen hatte, wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Meine besten Freunde waren in einer anderen Gruppe und ich konnte sie wieder nicht sehen. Das hat mich sehr traurig gemacht. Durch die Maskenpflicht habe ich mich sehr unwohl gefühlt und hatte oft Kopfschmerzen oder Übelkeit. Sogar in den Pausen draußen mussten wir die Masken tragen. Das hat sich sehr unangenehm angefühlt.

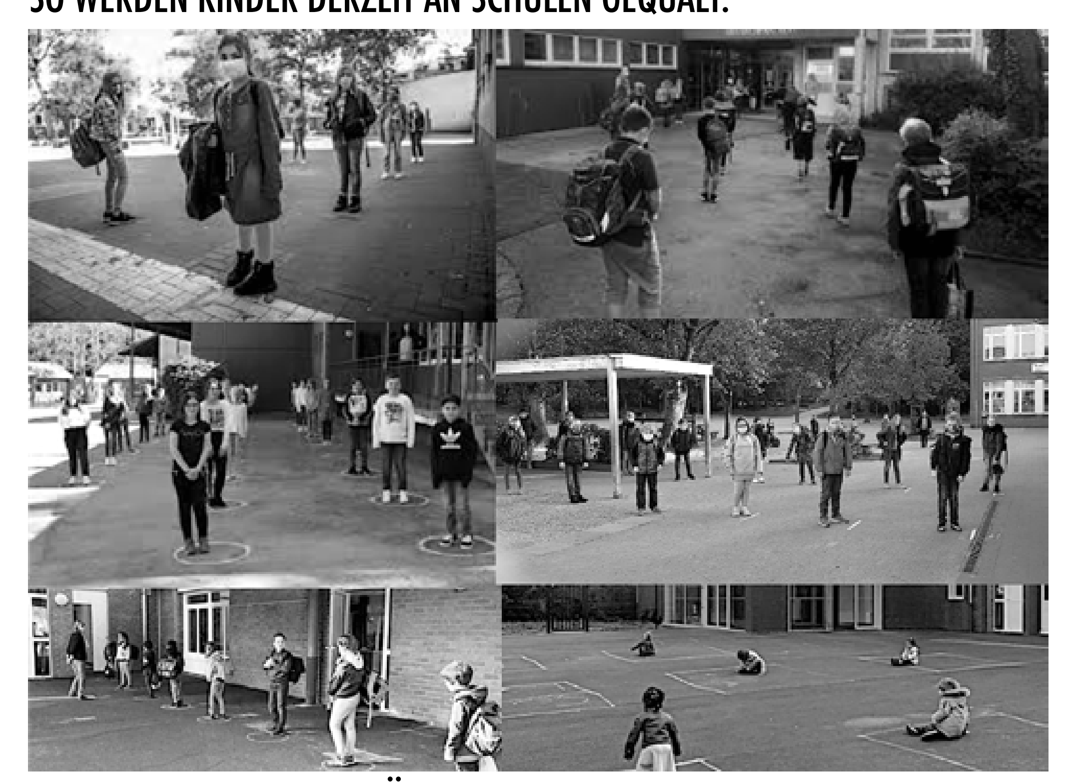
Am letzten Schultag wollte ich mit meinen Freunden zum öffentlichen Grillplatz in der Nähe der Schule. Ich weiß nicht, ob es gesetzlich falsch war. Man kann ihn reservieren oder buchen, sonst würden zu viele Menschen dorthin kommen. Es war der letzte Schultag und wir wollten einfach nur den Anfang der Sommerferien zusammen genießen. Wir haben nichts Krasses gemacht, saßen zu acht auf den Bänken und haben in den Sonnenuntergang geguckt und uns unterhalten.

Am Grillplatz gibt es zwei Häuschen mit Bänken, die vielleicht 50 Meter voneinander entfernt sind. Wir saßen auf der einen Seite und auf der anderen war eine größere Feier, bei der sehr viele Erwachsene gegrillt haben. Um 21 Uhr kamen dann Polizisten und meinten, dass wir am Grillplatz nicht sitzen dürften, weil wir den Platz nicht gebucht hätten. Wegen Corona müsse man das jetzt so machen. Wir mussten sagen, wie wir heißen und wo wir wohnen und die Polizei hat das alles notiert.

Das konnten wir auch noch verstehen — deswegen sind wir direkt gegangen. Was ich aber nicht verstehen kann, ist: Wenn es wirklich wegen Corona ist und es darum geht, dass sich nicht so viele anstecken sollen anstecken, warum ist die Polizei nicht auch zu den Erwachsenen gegangen? Das waren mehr als 50 Leute. Sie standen dicht beieinander, ohne Abstand und ohne Maske.

Die Polizei ist noch nicht einmal zu ihnen rüber gegangen, um zu sagen, dass sie Abstand halten sollen. Es ist unfair. Was sollen wir denn sonst machen? Alles hat zu!

SO WERDEN KINDER DERZEIT AN SCHULEN GEQUÄLT:



UND SO HANDELN DIE DAFÜR POLITISCH VERANTWORTLICHEN:



Fotos und Zusammenstellung: Dirk Hüther

DU SOLLST NICHT TÖTEN!

DYSTOPISCHE ERZÄHLUNG *vom Schulalltag in Bayern von Anne Höhne*

Der Flimmerkasten vibrierte in meiner Hosentasche. Ich meldete mich und sie nickte. Wenn wir damals den Raum verlassen wollten, war das nicht möglich ohne ein Gebet.

Ich griff in die andere Hosentasche und zog das vergilbte, feuchte Knäuel heraus. Es roch unangenehm. Ich musste schwer atmen und mir war sofort wieder übel. Meine Brille beschlug. Ich hielt inne und sprach mein Mantra dreimal vor mich hin. »Ich soll nicht töten. Ich soll nicht töten. Ich soll nicht töten.«

Ich erhob mich und schlängelte mich an den toten Augen der schreibenden Soldaten vorbei. Eigentlich musste ich gar nicht auf Toilette. Aber bis ich die Klassenzimmertür erreichte, war mir so schlecht, dass ich am liebsten den verbotenen Gang genommen hätte. Natürlich tat ich es nicht. Die Kameras waren damals überall — in jedem Gang, in jedem Zimmer.

Mein Handy hatte ich ja auch dabei. Wer weiß, was los gewesen wäre, wenn ich die Regeln missachtete. Meinen Eltern hätten sie womöglich noch das Konto gesperrt und mich zurück in die Isolation versetzt.

Ich bog direkt nach rechts. Seit der großen Pest waren alle Gänge zweigeteilt. Das Klo hätte ich in wenigen Schritten nach links erreicht, aber eigentlich war ich ganz froh über den kleinen Spaziergang.

Ich zog mein Handy heraus. Nur 24 neue Likes, keine neuen Abonnenten — und das seit gestern. Lag es an dem Winkel? Hätte ich zu dem roten Pulli doch die gestreifte Maske tragen sollen? Was soll nur aus mir werden. Ich bin ein niemand!

Am Ende des Gangs nahm ich die Treppe nach oben. Früher wurde an unserer Schule auch Kunst unterrichtet. Das war noch vor meiner Zeit. Aber die Schülerarbeiten hingen noch an den Wänden. Ob die Menschen damals keine Angst vor Ansteckung hatten?

Ein Bild mochte ich besonders. Es war sehr grün. Ich blieb immer eine Weile davor stehen. Ich stellte mir vor, wie es wäre, in einem Wald zu sein, wie das Gras wohl duften würde. Natürlich hatte ich auch Angst vor den Insekten. Mein Bruder hatte mir einmal erzählt, dass es damals Bienen gab, die die Menschen attackierten und verletzten.

Wenn sie einen stachen, hätte man nur sehr wenig Zeit gehabt, um sich in einem Krankenhaus behandeln zu lassen. Einige seien auf der Stelle tot gewesen. Das ist zwar nichts im Vergleich zu den Viren, aber getauscht hätte ich mit den Menschen damals auch nicht gerne.

Es waren auch Kinder auf dem Bild zu erkennen. Einige waren so klein gezeichnet, dass man ihre Masken gar nicht erkennen konnte. Es sah fast so aus, als würden sie keine tragen. Aber das ist nicht möglich. Bilder, auf denen Menschen keine Masken tragen, sind schließlich verboten.

Mein Herz begann plötzlich zu rasen und ich spürte Schweißperlen auf meiner Stirn. »Ich soll nicht töten. Ich soll nicht töten...«

Ich fühlte so ein beklemmendes Gefühl um die Brust und ich bekam kaum Luft. Ich hätte mir fast die Maske abgerissen, stattdessen rannte ich den langen Korridor entlang, hetzte die Treppen hinab.

Mit den letzten Schritten nach unten geriet ich ins Taumeln. Mir wurde schwarz vor Augen. Ich setzte mich einen Moment auf die kalten Stufen und spürte, wie mir eine Träne über die Wange lief. Ich musste an meine Eltern denken und meinen Bruder.

Ich hatte urplötzlich so eine schreckliche Sehnsucht und weinte in meine Hände. Das Desinfektionsmittel stach mir in die Augen und die salzigen Tränen brannten auf den rauen Stellen meiner Hände. Es vibrierte wieder in meiner Hosentasche.

»Bilder, auf denen Menschen keine Masken tragen, sind schließlich verboten.«

Jetzt fiel mir wieder ein, warum ich den Unterricht verlassen hatte. Ich zog das Handy heraus und ohne es zu merken, stand ich auf und setzte mich wieder in Bewegung. Ein Kommentar und zwei Likes. Ich antwortete sofort.

Paula aus der Parallelklasse ließ regelmäßig Kommentare da. Ich ging auf ihr Profil und checkte alles ab. Hat ganz schön zugenommen seit Konsumnachten. »Toller Bikini!« Abgesendet.

Ich war schon auf Höhe unseres Klassenzimmers, als ich meinen Blick von *Maskbook* lösen konnte. Ich war zu weit gegangen, aber die Maske wurde mir unerträglich. Eine weitere Runde hätte ich nicht geschafft.

Ich wischte mir die Tränen aus dem Gesicht und sprach noch einmal mein Mantra. »Ich soll nicht töten.« Den Flimmerkasten steckte ich zurück in meine Tasche, senkte den Blick und ging zurück zu den anderen.

Res Publica

INTERVIEW *mit Walter Weber, dem Gründer der Organisation Ärzte für Aufklärung in Hamburg*

Herr Dr. Weber, wie sinnvoll ist die Maskenpflicht aus medizinischer Sicht?
Die Wirksamkeit einer Maske ist nach der Einschätzung des RKI und der WHO fragwürdig. Selbst Christian Drosten, der RKI-Experte, sagte sinngemäß: Die Maske bringt nichts, die Daten sind nicht gut. Es gibt also keine wissenschaftliche Evidenz für eine Maskenpflicht. Alles andere sind Meinungen und Vermutungen. Die Maskenpflicht für die üblichen Masken wird mit der Behauptung verkauft, sie biete Schutz für »die Anderen«. Zum Durchsetzen dieser Anordnung wird die Angst vor einer Ansteckung ohne Maske geschürt. Das stimmt einfach nicht!

VERTRAUEN WIRD MASSIV MISSBRAUCHT

Hinzu kommt, dass bestenfalls jeder zwanzigtausendste Mensch ein Infizierter ist, ich somit 20.000 Personen treffen müsste, um einem Infizierten zu begegnen. Zum Vergleich: Ich dürfte das Haus nicht mehr verlassen — aus Angst, dass mir etwas auf den Kopf fällt.

Fazit: Die Masken schützen nicht nur nicht, sondern es gibt auch nichts, vor dem sie uns schützen könnten. Wie dumm kann man also eigentlich sein? Erzeugt wird das Verhalten durch permanente Angst- und Panikmache, durch eine medial inszenierte Darstellung einer Gefahr, die es gar nicht gibt. Hier wird massiv Vertrauen missbraucht.

Hinzu kommt der medizinische Aspekt: Wir brauchen den ständigen Austausch mit der Umwelt, um unser Immunsystem zu trainieren. Wir sind nämlich ständig von einer Unzahl von Mikroben umgeben — die größer sind als Viren und von Masken teilweise abgehalten werden können —, mit denen wir uns aber auseinandersetzen müssen, um eine stabile Immunität zu erhalten.

Legen Sie sich einmal vier Wochen ins Bett. Was passiert dann mit Ihrer Muskulatur? Sie schrumpft ziemlich stark. Genau das passiert mit Ihrem Immunsystem, wenn Sie eine Maske tragen — je länger, umso stärker. Wir werden es in einigen Wochen bis Monaten erfahren.

Hinzu kommt die Rückatmung des eigenen CO_2: Der Körper kommt in Sauerstoffnot, die Durchblutung der Organe verschlechtert sich mit den entsprechenden Folgen. Von der schädlichen Übersäuerung des Organismus ganz zu schweigen.

MENSCH BRAUCHT STÄNDIGEN AUSTAUSCH MIT DER UMWELT

Mein Fazit: Die Maskenpflicht ist eine behördlich angeordnete Nötigung zur eigenen Gesundheitsschädigung. Ich bin gespannt, wie lange es dauert, bis der Normalbürger das merkt?!

Welche gesundheitlichen Folgen sehen Sie für die Gesellschaft durch den *Lockdown*?
Allgemein führt erhöhter Stress zu den bekannten Folgen für die Gesundheit: Depression, Ängste, Panik aufgrund einer existenzbedrohenden, eventuell sogar einer existenzvernichtenden Situation. Es besteht eine erhöhte Selbstmordrate. Auch die vermehrte Isolation und Einsamkeit hat schwere Folgen für unsere Gesundheit.
Es steigt die Aggressivität unter den Menschen: physische Distanz, soziale Distanz. Misstrauen und Streit.

Falls es einen zweiten *Lockdown* geben sollte: Was raten Sie den Bürgerinnen und Bürgern?
So weit dürfen wir es nicht kommen lassen — sonst gibt es Bürgerkrieg.

Müssen wir uns im Herbst vor einer zweiten Welle fürchten?
Ende September beginnt jedes Jahr die Zunahme von Grippeerkrankungen, das ist normal. Nachdem es schon keine erste Welle gegeben hat — sondern diese flächendeckend und orchestriert medial herbeigeschrieben wurde — wird wohl das Gleiche im Herbst veranstaltet werden.

In der *Hamburger Morgenpost* vom 24. Juli 2020 steht als alarmierendes Zeichen: »Seit Mittwoch seien 24 weitere bestätigte Fälle hinzugekommen, teilte die Gesundheitsbehörde am Donnerstag mit.« Das wäre eine Rate von 0,0000133. Das ist ein Witz, aber die mediale Panikmache geht in die nächste Runde. Hinzu kommt, dass die PCR-Tests bis zu 85% fehlerhaft sind. Man könnte also leicht eine zweite Welle herbeitesten« wenn die Ärzte nicht genau hingucken. Wir hoffen, dass sich die Bevölkerung durch Aufkärung nicht mehr so leicht täuschen und manipulieren lässt.

Wie beurteilen Sie eine möglicherweise bevorstehende Impfung?
Die möglicherweise bevorstehende Impfung ist keine herkömmliche Impfung, sondern eine eingreifende Genmanipulation. Laut Frau Merkel sei die Pandemie erst zu Ende, wenn es einen Impfstoff gebe. Mithilfe einer vorsorglichen Bestellung von 80 Millionen Impfdosen durch den sogenannten Gesundheitsminister Spahn, haben er und Frau Merkel die gesamte deutsche Bevölkerung als Laborratten für die pharmazeutische Industrie zur Verfügung gestellt.

GESUNDHEIT DARF KEINE WARE SEIN

Wir sollen zu gentechnisch veränderten Zombies gemacht werden, wobei bisher völlig unklar ist, wieweit Autoimmunkrankheiten und Krebs entstehen können. Über 90 Prozent der Weltbevölkerung ist hierüber nicht von ihren Ärzten informiert worden. Ich hoffe, dass sich zumindest die Ärzte selbst informieren, bevor sie durch sozialen Druck selbst zu Laborratten werden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft? Was sollte am Gesundheitssystem verbessert werden?

Mehr Information, mehr Selbstbestimmung, mehr Eigenverantwortlichkeit für die eigene Gesundheit, mehr Naturheilweisen statt sofortiger chemischer Keule! Und mehr Forschung auf diesem Gebiet.

Ich wünsche mir ein Aufwachen der Mediziner. Unser Beruf ist eine Heilkunst und keine Verabreichung von Pillen.

Und schließlich: Gesundheit darf keine Ware werden, kein Geschäft.

Die Fragen stellte Anne Höhne, Redakteurin



»Ich hoffe, dass sich zumin selbst informieren!« *Dr. Walter Wel*

MITFÜHLENDER AKADEMIKER UND PREISTRÄGER DER REPUBLIK — LAUDATIO VON DI
Der Preis der Republik für Aufklärung, Courage freie Debatte, Grundgesetz und Demokratie wird an Dr. me
gründete für die Sichtbarmachung der wissenschaftlichen Interpretation des Corona-Virus die Vereinigung Ä
namentlich, also mit ihrem Ruf für ihre Expertise, ein. Walter Weber gebührt besonderer Dank, dass er de
um initiativ einen Startpunkt zu setzen, um so die wissenschaftliche Republik – frei in Forschung und Leh
zu können. So wird er als besonders stellvertretend für die unzähligen Ärzte ausgezeichnet, die sich offen
gegen politisch motivierte Quacksalberei ausgesprochen haben. Privat gilt er als mitfühlender und warm
der Preis vom Trägerverein dieser Wochenzeitung in Form einer Medaille am Band und eines Porträts.

Eine Anlaufstelle für Wh

Der neue Verein »Die Mutigmacher« ermächtigt zur Demokratie. — EIN GESPRÄCH *mit*

Sie haben ein Informations- und Aufklärungsinteresse, das Sie mit Ihrem Verein befördern wollen. Was sind Ihre Ziele?
Aus unserer Sicht fehlt es in der heutigen Zeit ganz besonders an Wahrheit und Wahrhaftigkeit oder anders ausgedrückt an Menschen, die sich trauen, auch unbequeme, der öffentlichen Meinung entgegenstehende Fakten in die Öffentlichkeit zu tragen – gerade jetzt in der sogenannten Corona-Krise.

Aus unserer Sicht spielen hier zwei Faktoren eine wesentliche Rolle: Die Angst vor Verlust der eigenen Reputation und des sozialen Umfelds einerseits und die Angst vor dem finanziellen Absturz zum Beispiel durch Verlust des Arbeitsplatzes andererseits.

Genau an dieser Stelle setzen wir als Mutigmacher an: Wir suchen Menschen, die endlich ihrem Gewissen folgen und bisher unbekannte Fakten in die Öffentlichkeit bringen wollen. In einem persönlichen Gespräch, bei dem selbstverständlich absolute Vertraulichkeit herrscht, finden wir dann zusammen heraus, an welcher Stelle wir Whistleblower mutig machen können – gemeinsam mit unserem großen Unterstützerkreis aus Juristen, Medizinern, Immobilienbesitzern, Medienunternehmern und vielen anderen.

Welche Hintergründe haben Sie lebensmäßig und beruflich?
Ich bin 47 Jahre alt, sehr glücklich verheiratet und habe eins plus drei Kinder. Geboren wurde ich in Hannover und meine Studienzeit und den größten Teil meines Arbeitslebens habe ich in Nordrhein-Westfalen verbracht. Als Diplom-Kaufmann war ich in verschiedenen Bereichen tätig, darunter Controlling, Produktmanagement, Einkauf, Vertrieb, Business Development und Marketing. Als beginnend im Jahr 2012 mein bisheriges Weltbild immer mehr Risse bekam — man könnte auch sagen, dass da mein Aufwachprozess begann —, wurde in mir der Wunsch über die folgenden Jahre immer größer, einer wirklich sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen. Diese fand ich schließlich Anfang 2018 bei *Human Connection*. Nachdem es dort dann Ende 2019 aus finanziellen Gründen



dest die Ärzte

ber im DW-Interview

ER DW-REDAKTION

ed. Walter Weber verliehen. Der Hamburger Onkologe
Ärzte für Aufklärung. Unzählige Mediziner traten hier
en Mut fand sich mit anderen zusammenzuschließen,
re – auch gegen Widerstände öffentlich darzustellen
und klar für Wissenschaftlichkeit in der Medizin und
nherziger Großvater und Akademiker. Verliehen wird

istleblower!

dem Mitgründer Hardy Groeneveld

leider nicht mehr weitergehen konnte, begab ich mich auf die Suche nach einer neuen sinnstiftenden Aufgabe, die ich nun mit dem Verein Mutigmacher definitiv gefunden habe.

Wie können Whistleblower Sie erreichen?
Wir haben eine Homepage *mutigmacher.org*. Dort gibt es ein Kontaktformular, aber auch eine direkte E-Mail an *ichbinmutig@mutigmacher.org* Anrufen kann man uns ebenfalls. Absolut selbstverständlich ist dabei für uns 100 Prozent Vertraulichkeit.

Wann und wie hat sich Ihr Verein durch Erfolg selbst überflüssig gemacht?
Sehr gute Frage! Wenn unsere Welt eine wirklich freie, friedliche und gerechte ist, dann werden wir den Verein wohl wieder abmelden können. Als großer Optimist würde ich ja sagen, vielleicht schon nächstes Jahr. Aber das ist wohl leider nicht realistisch — also doch erst 2022 *(lacht)*.

Die Fragen stellte Anselm Lenz

Zum Thema unserer neuen Verfassung

Ein Prozess hat begonnen: Die Deutschen verständigen sich neu. EINE EINFÜHRUNG *von Hendrik Sodenkamp*

Als das Grundgesetz 1949 verfasst wurde, waren die Deutschen materiell und moralisch am Ende. Ziel war es, Lehren aus der Weimarer Republik zu ziehen, sodass sich auf diesem Landstrich eine stabile parlamentarische Demokratie entwicklen könnte. Auch im Osten wollte man nie wieder zum Faschismus zurück und stattdessen einen fairen Staat aufbauen.

Die Verfasser der Verfassungstexte beider deutscher Staaten waren Oppositionelle und Exilanten der Nazizeit. Liberale, Konservative und Sozialdemokraten im Westen. Kommunisten im Osten. Sie wussten, dass es in den deutschen Gesellschaften noch unzählige Nazis gab. Wegen des begründeten Misstrauens gegenüber der Bevölkerung, wurden im Westen Plebiszite — Volksabstimmungen — auf nationaler Ebene ausgeschlossen. Ebenso verzichteten sie angesichts der zerstörten Städte und der vorerst am Boden liegenden Wirtschaft auf soziale Rechte im Verfassungstext. Diese hätten nur utopisch geklungen.

Medial wird zur Zeit das Bild vermittelt, die Demokratie wäre in Deutschland des Jahres 2020 von Nazis umzingelt. Hinter jeder Ecke würde eine Glatze lauern, die sich zum Schein eine demokratische Perücke aufgesetzt hätte. Vergleicht man die Bundesrepublik heute jedoch mit der von 1949, oder noch mit der von 1980, dann sieht man, dass die Demokratisierung und die Westanbindung wirklich funktioniert hat.

Dieses Land ist keine »Demokratie ohne Demokraten« mehr. Es ist doch vielmehr andersherum. Die Errungenschaften der Entnazifizierung und des großen Gesellschaftspädagogiums von 1968 sollten endlich gefeiert werden — und auch Konsequenzen in der Verfassung gezogen werden.

Das gleiche gilt bei den sozialen Grundrechten. Längst sind wir an den Punkt gekommen, dass es in der Bundesrepublik mehr als genug für alle Leute gibt. Die technische Entwicklung und die Industrie könnten längst allen ein sehr gutes Leben ermöglichen. Warum also nicht ökonomische Grundrechte fixieren?

Verfassungstexte sind nicht einfach ein Regelwerk, dass wir Menschen zu befolgen haben. Vielmehr formulieren sie Zielvorstellungen, die wir Menschen als Gesellschaft erreichen wollen. Die bürgerlichen Grundrechte können vor Gericht eingeklagt werden und damit eine gesellschaftliche Entwicklung anstoßen; der Ausgleich durch das Recht. Genau so sollten auch soziale und ökonomische Rechte eingeklagt werden können.

Diese ökonomischen Grundrechte werden in dem gleichen Rang erhoben werden wie die bürgerlichen Menschenrechte. Dazu gehört selbstverständlich das Nötigste: Jeder Mensch hat das Recht auf genügend Nahrung. Jeder Mensch hat das Recht auf ein Dach über dem Kopf. Jeder Mensch hat das Recht auf genügend Geldmittel, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Jeder hat das Recht auf medizinische Versorgung.

Es sollte aber auch jeder Mensch das Recht haben, mitzubestimmen wie und was produziert wird. Es sollte auch festgehalten werden, was jedem einzelnen an der Materie des Planeten zusteht. Der Rechtekatalog müsste selbstverständlich seinerseits demokratisch ausgehandelt werden.

Selbstverständlich ist das nicht gegen Menschen gerichtet, welche nicht in Deutschland leben. Es ist vielmehr ein Mittel, das einzuklagen, was jedem Menschen zusteht. Alle Menschen sind gleich an Rechten.

Wenn ich nun hier eine Verfassungserneuerung — oder nennen wir es mal sportlich, die Ausrufung der Freien Bundesrepublik Deutschland propagiere —, dann klingt das für ein paar nach Revolution und Verfassungsschutz. Vielleicht.

Ein Blick zu unseren Nachbarn im Westen kann da helfen. Wenn dort die gesellschaftliche Wirklichkeit unerträglich geworden sind, dann kommen sie zu dem zivilisierten Schluss, eine neue Republik auszurufen. Mit einer neuen Verfassung, welche der Zeit entspricht. Sie sind dort schon in der fünften Republik, auf dem Weg zur sechsten, während die Bundesrepublik erst die zweite oder dritte darstellt.

Während von Regierungsseite Krieg, Bürgerkrieg und Apokalypse herbeifantasiert werden, halten viele Menschen die Verfassungserneuerung für die zivilisiertere und eben auch die demokratische Lösung. Ehrlich gesagt, wüsste ich gar nicht, wie wir sonst aus diesem Komplex aus Klimawandel, Wirtschaftskrise und allgemeiner Regression glimpflich rauskommen sollten.

Warum aber eine neue Verfassung für die Bundesrepublik? Warum nicht gleich die Europäische Union oder gar die ganze Welt? Einige träumen derzeit von der Demokratisierung der EU mit einer legitimen Verfassung, richtigen Wahlen und einer ernsthafen Gewaltenteilung. Vor allem in Deutschland, einem möglichen Profiteur dieses Wirtschaftgebildes, wird das innig gehofft. In anderen Ländern, die mit den deutschen Unternehmungen zuweilen weniger Glück hatten und keine Lust auf Bevormundung haben, wird das kritischer gesehen. Die Bundesrepublik selbst fairer und demokratischer zu gestalten, ist wohl derzeit der erste und zwingendere Schritt.

Vor uns steht eine Regierung und eine Konzern- und Medienkaste, die sich von den westlichen Errungenschaften aus Grundrechten, Gewaltenteilung und republikanischer Debatte verabschiedet haben. So können und wollen sie nicht weiter herrschen. Zensur, Notstandsregime, Demagogie und Machtworte sollen jetzt die Mittel sein. Hier leben? Nein danke.

Hendrik Sodenkamp ist Mitgründer dieser Zeitung und u.a. Herausgeber des Buches »Das Kapitalismustribunal — Zur Revolution der ökonomischen Rechte«, erschienen im Passagen Verlag, Wien 2016. Das Buch erscheint demnächst in einer bearbeiteten und erweiterten Neuauflage.

»1. UNSER GRÖSSTER SIEG WIRD DAS ZURÜCKERLANGEN UNSERER LIBERALEN GRUNDRECHTE SEIN!
2. SOLLTE DIE REGIERUNG SIE FREIWILLIG ZURÜCKGEBEN, WERDEN WIR RICHTIG GEHANDELT HABEN.
3. SOLLTE DIE REGIERUNG SICH JEDOCH DAUERHAFT ZU EINEM TOTALITÄREN REGIME WANDELN – DANN WERDEN WIR UMSO MEHR GEBRAUCHT WORDEN SEIN!«

Die Redaktion & die HerausgeberInnen — *Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand*

SO STEHT'S IM PRESSEKODEX

Unter Corona haben sich die großen Medienbetriebe völlig ins Abseits begeben. Der Kurs kann und wird nicht fortgesetzt werden können — und wird erhebliche Folgen haben. EINE BESTANDSAUFNAHME DER CORONA-BERICHTERSTATTUNG *von Casey Koneth*

Es wird seit Monaten in den Medien ausgiebig über die Demonstrationen gegen die Corona-Eindämmungsmaßnahmen berichtet. Die Maßnahmen bedeuten ein massives Eingreifen in unsere Grundrechte. Letzteres Detail wird in der Berichterstattung selten bis gar nicht erwähnt, die vermeintliche Konstellation der TeilnehmerInnen dagegen umso schillernder beschrieben: paranoide ImpfgegnerInnen, radikale Linke und Rechte, AntisemitInnen, Bill Gates-VerleumderInnen. Aber vor allem: jede Menge VerschwörungstheoretikerInnen.

Der SWR wartet inzwischen sogar schon mit einem investigativ anmutenden Fernsehbeitrag über geläuterte Aussteiger auf, die den Absprung aus der »dunklen Welt« der Verschwörungstheorie geschafft haben. Genau genommen ist der Beitrag eine unfreiwillige Satire über die eigene Berichterstattung. Um die »dunkle Welt« der VerschwörungstheoretikerInnen zu etablieren, werden zunächst friedliche DemonstrantInnen mit Widerstand-Transparenten in Stuttgart gezeigt, dazu wird düstere Musik eingespielt und die tragende Sprecherstimme warnt: »Dem ersten Eindruck nach ganz normale Menschen.« Dann enthüllen die Reporter, dass der erste Eindruck täuscht: Sie treffen einen Demonstranten, der von Diktatur spricht und seine Informationen aus dem Internet bezieht. Die Sprecherstimme stellt klar: »Eine eigene Welt.« Und will wissen, wie Menschen in diese Welt »hinein rutschen«. Jetzt wird es richtig investigativ: Die Reporter treffen zwei ehemalige Anhänger von Verschwörungstheorien, die beschämt darüber berichten, wie sie in diese dunkle Szene abgedriftet sind, inzwischen aber den Absprung geschafft haben und sich nun geläutert wieder zurück ins soziale Leben kämpfen. Die Aussteiger in dem Bericht sind verpixelt, ihre Stimmen verfremdet. Offenbar handelt es sich um *Whistleblower*, deren Identität es zu schützen gilt. Und offenbar glauben die Reporter, dass sie uns nun einen wertvollen Einblick in dieses gefährliche Milieu gewährt haben.

Worüber die Medien leider nicht berichten und schon gar nicht investigativ: Die Gefahren des Infektionsschutzgesetzes, das unser Grundgesetz aushebelt. Die »dunkle Welt« unserer PolitikerInnen, die dem »ersten Eindruck nach ganz normale Menschen« sind, die uns vor einem Virus schützen wollen, die jedoch Maßnahmen verordnen, die unsere Gesellschaft krank machen. Wovor die Medien, die sich immerhin einem Bildungsauftrag verschrieben haben, nicht warnen: dass die Eingriffe in unsere Grundrechte einen irreparablen Schaden für unsere Demokratie darstellen. Und dass all diejenigen, die aus dieser demokratiezerstörerischen Szene nicht aussteigen, sich – zumindest moralisch — strafbar machen.

Das gilt auch für die Medien selbst. Mit dem Pressekodex hat sich der Deutsche Presserat einen Richtlinien-Katalog auferlegt, mit dem die ethischen Standards im Journalismus definiert und gewahrt werden sollen. Ziffer 1 des Pressekodex trägt den Titel »Wahrhaftigkeit und Achtung der Menschenwürde«. Darin heißt es: »Die Achtung vor der Wahrheit, die Wahrung der Menschenwürde und die wahrhaftige Unterrichtung der Öffentlichkeit sind oberste Gebote der Presse. Jede in der Presse tätige Person wahrt auf dieser Grundlage das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der Medien.«

VERHEERENDE EINGRIFFE IN DIE GRUNDRECHTE

Das mit der Wahrheit und der Glaubwürdigkeit ist jedoch so eine Sache. Denn das ist immer auch eine Frage der Perspektive. Nehmen wir nur mal die Demos, auf denen sich laut Berichterstattung all diese »VerschwörungstheoretikerInnen« tummeln. Gern wird von den Reportern dazu eine gewisse Sozialwissenschaftlerin befragt, die sich mittlerweile einen Namen als Expertin für die Verschwörungstheorie-Szene gemacht zu haben scheint (sie taucht jedenfalls in fast jedem Beitrag zum Thema auf) und den Unwissenden da draußen erklärt, dass all diese DemonstrantInnen nicht mit ihren Ängsten umgehen können und daher in die Verschwörungstheorie flüchten.

Dabei kann man diese vermeintlich sozialwissenschaftliche Analyse auch genauso gut umdrehen und zu dem – mir persönlich viel einleuchtenderen – Schluss kommen, dass all diejenigen, die aus Angst vor dem Virus nach restriktiven Maßnahmen schreien und sich an einem Mundnasenschutz festklammern, offenbar nicht anders mit ihrer diffusen Angst umzugehen wissen, als sich gängeln zu lassen.

Wie gesagt: alles eine Frage der Perspektive. Genauso wie die in den Medien weit verbreitete Behauptung, die Rechten hätten die Demos gekapert. Ein gewisser *rbb*-Kollege beobachtet laut eigener Aussage die Demos auf dem Rosa-Luxemburg-Platz von Anfang an, scheint dabei jedoch eine rechts-getönte Brille zu tragen. Er warnt vehement vor diesen »rechten Demos«. Sein Appell an die TeilnehmerInnen: Sie sollen sich gut überlegen, mit wem sie da zusammen auf die Straße gehen. Ich war ebenfalls von Anfang an auf dem Rosa-Luxemburg-Platz und habe dort durchaus auch rechte TeilnehmerInnen wahrgenommen, im Gegensatz zu meinem Kollegen jedoch weit mehr DemokratInnen angetroffen, die das Grundgesetz verteidigen. Allein am 25. April wurden auf dem Rosa-Luxemburg-Platz offiziell rund 1.000 TeilnehmerInnen gezählt, darunter etwa 15 bis 20 TeilnehmerInnen, die als rechts außen eingeschätzt werden. Das sind 15 bis 20 zu viel, um sie zu ignorieren. Aber zu wenig, um die Hygienedemos als »rechte Demos« zu labeln.

Mein persönliches Fazit lautet daher: Wenn die Berichterstattung nicht mehr differenziert und statt dessen ausschließlich die rechten TeilnehmerInnen in den Fokus rückt, haben die Rechten nicht die Demos, sondern die Medien gekapert. Stichwort: »wahrhaftige Unterrichtung der Öffentlichkeit«, Ziffer 1 des Pressekodex. Derselbe *rbb*-Kollege, für den die demokratischen DemonstrantInnen, die da nebenbei bemerkt auch für seine Grundrechte auf die Straße gehen, offenbar nicht erwähnenswert sind, findet auch die infame Verhaftung des demokratischen Widerständlers Anselm Lenz nicht erwähnenswert. Den Angriff auf ein ZDF-Kamerateam abseits einer Hygienedemo hingegen schon. Der Angriff ist durchaus erschreckend, hat aber mit den Hygienedemos im Allgemeinen nicht zu tun und mit Lenz im Besonderen schon gar nicht. Dennoch fordert der Kollege aus dem *rbb*-Fernsehstudio heraus ausgerechnet von Lenz, der friedlich unser Grundgesetz verteidigt und dessen eigene Drangsalierung dabei keinerlei Erwähnung findet, er müsse die Verantwortung für den Angriff übernehmen. Erschließt sich mir nicht. Und ich frage mich: Wie wird hier »das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der Medien gewahrt«?

DIE RECHTEN HABEN NICHT DIE DEMOS, SONDERN DIE MEDIEN GEKAPERT

Rückblick: Am 11. März ruft die Weltgesundheitsorganisation WHO die Pandemie aus und dann geht auch hierzulande — nachdem ganz Italien bereits zur Sperrzone erklärt wurde, weil sich in Bergamo die Särge stapelten — alles rasant schnell. Innerhalb von nur 12 Tagen werden in Deutschland Großveranstaltungen untersagt, der Reiseverkehr eingeschränkt, alle möglichen Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens geschlossen und schließlich der komplette *Lockdown* in Form von Kontaktsperre und Mindestabstand angeordnet. Es gilt ein bundesweites Versammlungsverbot. All dies wird von der Regierung damit begründet, dass eine Überlastung der Krankenhäuser vermieden werden müsse, es gilt das bundesweite Motto: *»Flatten the curve«*, übersetzt: Die Kurve abflachen.

Die PolitikerInnen verweisen auf die »schrecklichen Bilder aus Italien«, die man hierzulande nicht erleben möchte. Dass Italien nicht Deutschland ist und unser Gesundheitssystem prozentual über weit mehr Intensivbetten verfügt, bei weit weniger Erkrankten, bleibt unerwähnt. Die Regierungsbehörde RKI meldet zu diesem Zeitpunkt 22.672 Infizierte und 86 Tote in Deutschland. Von 12.975 registrierten Intensivbetten sind (ebenfalls laut RKI) 6.864 Betten (53 Prozent) belegt, 939 davon mit Covid-19-Patienten, 642 von ihnen werden beatmet. Und noch eine gute Nachricht: 6.204 Betten werden binnen 24 Stunden neu belegbar. Dennoch wird in rasanter Geschwindigkeit unser Grundgesetz außer Kraft gesetzt und die BürgerInnen werden vollkommen entmündigt. Politische Opposition: nicht vorhanden.

Die Stunde des Journalismus hat geschlagen. Die vierte Säule der Demokratie kommt zum Tragen und wird diesem Wahnsinn Einhalt gebieten. Dachte ich. Doch die Presse: hinterfragt nicht. Stattdessen auf allen TV-Kanälen: heitere Propagandabilder von »solidarischen« Mitmenschen, die in ihren Wohnzimmern tanzen, Purzelbäume schlagen oder musizieren und den *Lockdown* fröhlich von Bildschirm zu Bildschirm miteinander teilen.

In den Politik-Talkshows wird viel darüber spekuliert, wie die hohen Todeszahlen bei unseren italienischen Nachbarn zustande kommen, anstatt die Hintergründe zu recherchieren und die Maßnahmen zu hinterfragen. Ich erinnere mich an eine besonders spekulative Aussage, laut der die vielen chinesischen GastarbeiterInnen in Italien für die hohen Infektions- und Todeszahlen verantwortlich sein könnten. Wie gesagt: reine Spekulation. Zu einer Zeit, in der unsere asiatischen MitbürgerInnen ohnehin schon unter dem Stigma zu leiden haben, als wandelnde biologische Waffen wahrgenommen zu werden. Der allgemeine Grundsatz, dass Spekulation nicht gerade zur Wahrheitsfindung beiträgt, scheint auf einmal nicht mehr zu gelten. Und das oberste Gebot der »Achtung vor der Wahrheit« scheint vergessen.

Ziffer 14 des Pressekodex definiert die ethische Leitlinie für die »Medizin-Berichterstattung«. In Zeiten einer Pandemie nicht gerade unerheblich. Sie lautet: »Bei Berichten über medizinische Themen ist eine unangemessen sensationelle Darstellung zu vermeiden, die unbegründete Befürchtungen oder Hoffnungen beim Leser erwecken könnte. Forschungsergebnisse, die sich in einem frühen Stadium befinden, sollten nicht als abgeschlossen oder nahezu abgeschlossen dargestellt werden.«

Doch anstatt »unbegründete Befürch-

tungen« in Bezug auf die Corona-Pandemie zu »vermeiden« und die völlig offenen Forschungsergebnisse in Bezug auf das SARS-CoV-2-Virus auch als solche zu diskutieren, werden ausgewiesene Experten wie Wolfgang Wodarg und Sucharit Bhakdi von vornherein aus dem öffentlichen Diskurs verbannt und zu Verschwörungstheoretikern diffamiert, während Virologe Christian Drosten täglich spekulative »Befürchtungen« schüren darf und der *NDR*-Podcast, der seine Spekulationen als vermeintlich wissenschaftliche Aufklärung in die Lande trägt, auch noch den Grimme Online Award erhält. Damit wurde die Öffentlichkeit nicht nur wichtiger Experten-Stimmen beraubt, sondern ich wage zu behaupten, dass hier auch gegen den Pressekodex verstoßen wurde.

AUF ALLEN KANÄLEN: PROPAGANDABILDER

Anfang April – in der Corona-Zeitrechnung befinden wir uns gerade in der bundesweiten Kontaktsperre, beim Einläuten der Maskenpflicht in Jena, aber noch vor der bundesweiten Maskenpflicht — ein kurzer 7-minütiger Lichtblick in der Wüste der Berichterstattung, die von Anfang an zum Sprachrohr der Regierung mutiert ist: Ein 3sat-Beitrag über das, was da eigentlich gerade vor sich geht. Auch Anselm Lenz und Hendrik Sodenkamp (von der vorliegenden Wochenzeitung *DW)* kommen darin zu Wort. Sie weisen darauf hin, dass sich die Bundesregierung über das Grundgesetz hinweggesetzt hat und unser Versammlungsrecht außer Kraft gesetzt worden ist. Sie protestieren öffentlich gegen das Demonstrationsverbot, indem sie auf der Straße das Grundgesetz verteilen. Durch diese Aktion senden sie einen Weckruf an unser aller demokratisches Gewissen. Zuvor dienten Demonstrationen dazu, für oder gegen etwas zu demonstrieren. Jetzt ging es darum, dafür zu demonstrieren, dass man überhaupt demonstrieren darf. Ein entscheidender Unterschied, der bereits das unverhältnismäßige Ausmaß des Infektionsschutzgesetzes deutlich macht.

Ich hätte erwartet, dass auch in der darauffolgenden Berichterstattung weiter vor den verheerenden Eingriffen in unsere Grundrechte gewarnt wird. Ich hoffte, dass die Medien-KollegInnen erkennen, dass sie als vierte Säule dabei sind zu bröckeln, und dass sie sich nun wieder aufrichten, um die Demokratie zu stützen, nachdem Lenz und Sodenkamp vorgemacht haben, wie das geht. Darauf warte ich bis heute. Statt dessen wird weiterhin kostbares Medien-Pulver verschossen, indem über die »dunkle Welt der VerschwörungstheoretikerInnen« berichtet wird, statt dem Untergang unserer Demokratie entgegenzuwirken. Tja, das mit der »Wahrheit« ist eben so eine Sache.

Casey Koneth dreht seit 20 Jahren Fernsehbeiträge für öffentlich-rechtliche wie kommerzielle Rundfunkanstalten. Darunter Investigativbeiträge, die allerdings nicht »dunkle Welten« wie die von Verschwörungstheoretikern beleuchten, sondern über soziale Missstände und systematische Ausbeutungsmethoden der Großkonzerne aufklären. Für diesen Beitrag musste der Name geändert werden.

»ES LEBE DIE ZEITUNG!«

DEMOKRATISCHER WIDERSTAND *Drei Mitglieder der Redaktion schreiben ihr persönliches Fazit aus vier Monaten DW*

Hendrik Sodenkamp: Am 28. März 2020 luden wir zum ersten Spaziergang für den Erhalt der Grundrechte ein. In einem frühen Bericht von *3Sat*-Kulturzeit vom 06.04.2020 über die Demonstrationen äußerte sich der Staats- und Kirchenrechtler Hans-Michael Heinig von der Universität Göttingen so: »Gerade in dieser jetzigen Situation mit massiver Freiheitseinschränkung ist es natürlich wichtig, dass Protest auch eine Form finden kann. Die Möglichkeit, dass man protestiert integriert in den politischen Prozess und führt dazu, dass wir als Gesellschaft nicht auseinanderfallen.«

Dieser klassische republikanische Gedanke ist vollkommen aus der medialen Berichterstattung verschwunden, nachdem mehr und mehr Menschen zu den Demonstrationen gingen und klar wurde, dass die öffentliche Zustimmung zur Regierungslinie kippen würde. Statt auf die Kraft der freien und öffentlichen Debatte zu setzen, wurden wir Demonstranten für das Grundgesetz nun fälschlich allesamt als Spinner, Antisemiten, Rechtsextreme oder deren Opfer gebrandmarkt und so aus dem Kreis vernünftiger Menschen ausgeschlossen. Argumente und die Sprache wurden selber als Virus begriffen, vor denen man man sich isolieren müsste, um nicht angesteckt zu werden.

Nun ist die Republik tief gespalten, weil eine öffentliche Aushandlung über die Gefährlichkeit eines Virus und die Verhältnismäßigkeit von Regierungsmaßnahmen nicht stattfindet. Ein großer Teil der Bevölkerung, darunter tausende Ärzte, Professoren, Beamte und Juristen stehen nun vor diesem politischen System und haben jedes Vertrauen verloren. Wir werden uns nicht in Luft auflösen.

Anne Höhne: Die Welt lässt sich im Kleinen durch die mikrokosmischen Gesetze der Quantenmechanik und im Großen durch die makrokosmischen der allgemeinen Relativitätstheorie beschreiben. Als Menschen leben wir dazwischen und haben Anteil an beiden.

Auch die demokratische Widerstandsbewegung steht zwischen den gesamtgesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Veränderungen im Großen und der Transformation der individuellen Haltungen und Handlungen im Kleinen. Während die großen Forderungen im Fokus stehen, wird die individuelle Verantwortung oft noch sehr stiefmütterlich behandelt — obwohl genau das in unserem täglichen Einflussbereich liegt.

NEUE DEMOKRATIE AUCH IN DEN ALLTAG INTEGRIEREN

Es bringt nichts, sich gegen eine Gesundheitsdiktatur aufzulehnen und mit seinem Körper Raubbau zu treiben. Es bringt nichts, neue Wirtschafts- und Arbeitsbedingungen zu fordern, ohne das Hamsterrad konsequent zu boykottieren. Es bringt nichts, sich ein sozialeres Miteinander zu wünschen und seinen Mitmenschen feindlich zu begegnen.

Es bringt nichts, einen sauberen, gesunden Planeten zu ersehnen und seinen Müll weiterhin in die Umwelt zu pfeffern. Es bringt nichts, Freiheitsrechte einzufordern, sich aber beim leichtesten Gegenwind hinterm Maulkorb zu verstecken. Solange nicht endlich angefangen wird, die neue Normalität, die neue Demokratie in den Alltag zu integrieren, kann und wird diese Bewegung nicht zukunftsträchtig sein. Die Zeitung ist tot? Es lebe die Zeitung!

Anselm Lenz: Zum 21. März 2020 veröffentlichte ich — als der sozialliberale Journalist und Buchherausgeber, der ich war und geblieben bin — unter dem Titel »Das Notstands-Regime« eine Aufarbeitung der sich abzeichnenden Viruspanik. Ich bot der Leserin und dem Leser drei Thesen zur Interpretion an. Es handelte sich um einen freundlichen, aber analytischen Text, der mittlerweile in mehrere Sprachen übersetzt wurde und nichts an seiner Gültigkeit eingebüßt hat.

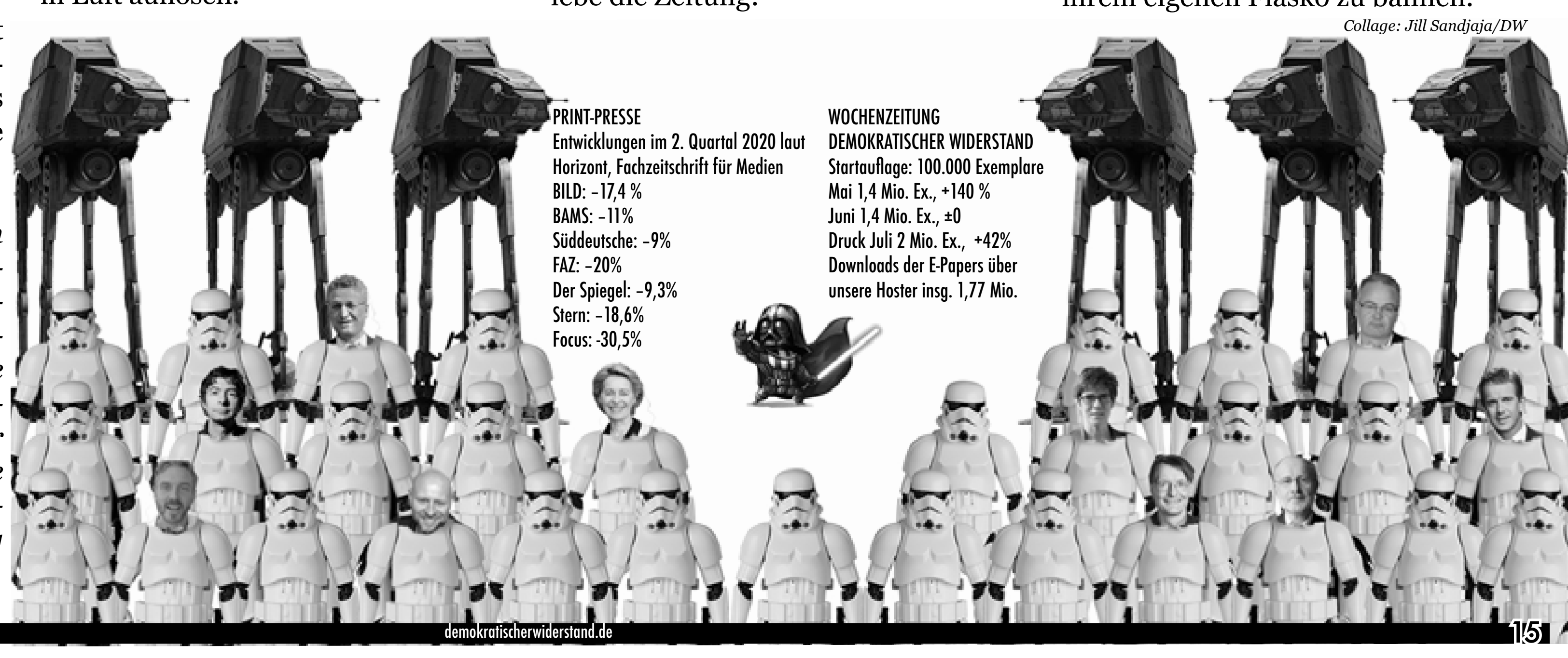
Meine Arbeit bei einer der Tageszeitungen von der Regierungsinsel indes verlor ich, weil ich wesentliche Meinungen aus der Wissenschaft nicht verschweigen wollte und für das Grundgesetz demonstrierte.

So gründete ich mit meinen jetzigen Kolleginnen und Kollegen diese vorliegende Wochenzeitung. Ich werde seitdem verleumdet und verfolgt von Branchenkolleginnen und -kollegen sowie von Teilen der Exekutive und der Justiz in unserer Republik. Banken wurden fälschlich unter Druck gesetzt. Wenn es in den ersten Augusttagen zu einer tiefgreifenden Veränderung des Gebarens dieser Entitäten kommt, werde ich das gutheißen.

Auf keinen Fall aber werde ich mich aus meinem Land und meinem Beruf vertreiben lassen — oder etwas anhängen lassen. Jede Form der Verleumdung, Einschüchterung und Verfolgung werde ich nicht vergebeund nicht vergessen, bis freie Debatte zurückkehrt.

Schließlich wird unsere nächste Aufgabe auch noch sein, der seit Jahren immer dürftigeren *Mainstream*-Meute einen gesichtswahrenden Weg aus ihrem eigenen Fiasko zu bahnen.

Collage: Jill Sandjaja/DW



Grundgesetz

Die ersten 20 Artikel unserer liberalen Verfassung. Das Grundgesetz steht über der Regierung. Wenn eine Regierung die Verfassung bricht, haben die Menschen das Recht zum Widerstand. Artikel 1 und Artikel 20 sind zusätzlich durch die Ewigkeitsklausel geschützt. Unsere unabschaffbaren Grundrechte:

Artikel 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 5
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 6
(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.
(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

Artikel 7
(1) Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
(2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
(3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
(4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
(5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
(6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

Artikel 8
(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

Artikel 9
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

Artikel 10
(1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
(2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

Artikel 11
(1) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
(2) Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, in denen eine ausreichende Lebensgrundlage nicht vorhanden ist und der Allgemeinheit daraus besondere Lasten entstehen würden oder in denen es zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen, zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder um strafbaren Handlungen vorzubeugen, erforderlich ist.

Artikel 12
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
(2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.
(3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.

Artikel 12a
(1) Männer können vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen. Das Nähere regelt ein Gesetz, das die Freiheit der Gewissensentscheidung nicht beeinträchtigen darf und auch eine Möglichkeit des Ersatzdienstes vorsehen muß, die in keinem Zusammenhang mit den Verbänden der Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes steht.
(3) Wehrpflichtige, die nicht zu einem Dienst nach Absatz 1 oder 2 herangezogen sind, können im Verteidigungsfalle durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu zivilen Dienstleistungen für Zwecke der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung in Arbeitsverhältnisse verpflichtet werden; Verpflichtungen in öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse sind nur zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben oder solcher hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, die nur in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erfüllt werden können, zulässig. Arbeitsverhältnisse nach Satz 1 können bei den Streitkräften, im Bereich ihrer Versorgung sowie bei der öffentlichen Verwaltung begründet werden; Verpflichtungen in Arbeitsverhältnisse im Bereiche der Versorgung der Zivilbevölkerung sind nur zulässig, um ihren lebensnotwendigen Bedarf zu decken oder ihren Schutz sicherzustellen.
(4) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an zivilen Dienstleistungen im zivilen Sanitäts- und Heilwesen sowie in der ortsfesten militärischen Lazarettorganisation nicht auf freiwilliger Grundlage gedeckt werden, so können Frauen vom vollendeten achtzehnten bis zum vollendeten fünfundfünfzigsten Lebensjahr durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu derartigen Dienstleistungen herangezogen werden. Sie dürfen auf keinen Fall zum Dienst mit der Waffe verpflichtet werden.
(5) Für die Zeit vor dem Verteidigungsfalle können Verpflichtungen nach Absatz 3 nur nach Maßgabe des Artikels 80a Abs. 1 begründet werden. Zur Vorbereitung auf Dienstleistungen nach Absatz 3, für die besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten erforderlich sind, kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen zur Pflicht gemacht werden. Satz 1 findet insoweit keine Anwendung.
(6) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an Arbeitskräften für die in Absatz 3 Satz 2 genannten Bereiche auf freiwilliger Grundlage nicht gedeckt werden, so kann zur Sicherung dieses Bedarfs die Freiheit der Deutschen, die Ausübung eines Berufs oder den Arbeitsplatz aufzugeben, durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden. Vor Eintritt des Verteidigungsfalles gilt Absatz 5 Satz 1 entsprechend.

Artikel 13
(1) Die Wohnung ist unverletzlich.
(2) Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organe angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form durchgeführt werden.
(3) Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, daß jemand eine durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzuge kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.
(4) Zur Abwehr dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzuge kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.
(5) Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnisse ist nur zum Zwecke der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt ist; bei Gefahr im Verzuge ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.
(6) Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3 sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgten Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.
(7) Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutze gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

Artikel 14
(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.
(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 15
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Artikel 16
(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.
(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Artikel 16a
(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.
(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Artikel 17
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

Artikel 17a
(1) Gesetze über Wehrdienst und Ersatzdienst können bestimmen, daß für die Angehörigen der Streitkräfte und des Ersatzdienstes während der Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes das Grundrecht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz), das Grundrecht der Versammlungsfreiheit (Artikel 8) und das Petitionsrecht (Artikel 17), soweit es das Recht gewährt, Bitten oder Beschwerden in Gemeinschaft mit anderen vorzubringen, eingeschränkt werden.
(2) Gesetze, die der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung dienen, können bestimmen, daß die Grundrechte der Freizügigkeit (Artikel 11) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13) eingeschränkt werden.

Artikel 18
Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Artikel 19
(1) Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.
(2) In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.
(3) Die Grundrechte gelten auch für inländische juristische Personen, soweit sie ihrem Wesen nach auf diese anwendbar sind.
(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen. Soweit eine andere Zuständigkeit nicht begründet ist, ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Artikel 10 Abs. 2 Satz 2 bleibt unberührt.

Artikel 20
(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

Wochenzeitung «DEMOKRATISCHER WIDERSTAND» (DW / der Widerstand) — Stimme der parteiunabhängigen liberalen Opposition und der kritischen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. | 14. Ausgabe ab Samstag, 1. August 2020. Redaktionsschluss war am 30. Juli, 7 Uhr. Alle Beiträge sind Originalbeiträge für diese Zeitung, Übernahmen werden als solche bezeichnet. Nicht bezeichnete Fotos: privat. | Spendenfinanzierte Vereinszeitung der Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V. ZeitungsverkäuferInnen sind eingeladen, einen Obulus zu verlangen, der ihnen vollständig zugutekommt. | **Spenden** an den Demokratischen Widerstand, Verwendungszweck »Vereinsspende« an A. Lenz, Vorstand K.D.W., **IBAN DE51 1001 1001 2625 2368 69.**

Redaktion: Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp, Anne Höhne, Batseba N'Diaye, Tamara Ganjalyan, Jill Sandjaja, Louise Thomas, Wolfgang Spraul, Friederike von Tippelskirch, Hermann Ploppa, Johnny Rottweil, Torsten Wetzel, Dirk Hüther, Samuel Gfrörer, Doro Neidel, Alexander Richter. **V.i.S.d.P.** Anselm Lenz & Hendrik Sodenkamp, Vorstand K.D.W. e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Gegründet am 25. und 28. März 2020 im Foyer der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin.

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye, Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben in Berlin für das gesamte Bundesgebiet seit 17. April 2020. **Druck:** Union Druckerei, Storkower Straße 127a, 10407 Berlin; S+M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44a, 63303 Dreieich. | Für Hinweise in dieser Zeitung auf Online-Links kann keine Haftung übernommen werden. Die Zeitung ist frei zur nichtkommerziellen Verbreitung, Vervielfältigung, Kopie, Projektion, Abfotographie, Verfilmung und so weiter, sofern dies sinnwahrend geschieht. Fotos und kommerzielle Verwertung müssen gesondert angefragt werden.